

Hest IX aus der Sammlung „Ebhardt's Handarbeiten“

# Frivolitäten- Arbeit

(Schiffchen-Arbeit)

Von

**Brigitta Hochfelden**

Neunte Auflage

Verlag von Franz Ebhardt & Co.  
Berlin-Wilmersdorf

Antique Pattern Library

## Frivolitätenarbeit.

Keine zierlichere Arbeit gibt es, welche sich angenehmer arbeitet, keine, welche ein feines Handgelenk, eine schöne Hand so vorteilhaft zur Geltung brächte, wie die unter dem absonderlichen Namen „Frivolitäten“ bezeichnete Schürzarbeit. Wahrhaft frivol mag es scheinen, dies Fingerspiel Arbeit zu nennen! Mit lockerem Griff hält die Rechte das Schiffchen, spielend läßt sie es zwischen den leicht gespreizten Fingern der linken Hand hergleiten: das Heben eines Fingers schleift den Knoten, und leichtes Ziehen des Fadens formt die Ringlein, Bogen und Ovale, aus denen das lustige Spitzenwerk entsteht, das wir als Frivolitäten kennen.

Zu Anfang vorigen Jahrhunderts nannte an die Arbeit Dsch (Nugen), arbeitete sie in einfacher Weise ohne Ofen, mit weichem Garn und 10 cm großem Schiffchen; eine Reihe von Jahren blieb sie dann vergessen. In den 60 er Jahren vorigen Jahrhunderts aber nahm sie einen neuen Aufschwung: die Schiffchen wurden kleiner, ihre Handhabung eine andere, neue Knoten, die Hinzunahme eines zweiten Arbeitsfadens, sowie die Anwendung von Dschen verliehen ihr einen eleganteren Charakter. Heute erscheint die hübsche Arbeit abermals erneuert; die vielen schönen glänzenden Garne, die Benutzung starken Einlegeschnürchens, die Verengung mit Häfelai fügen ihre ebenso viele neue Reize hinzu.

### Materialien und Arbeitsart.

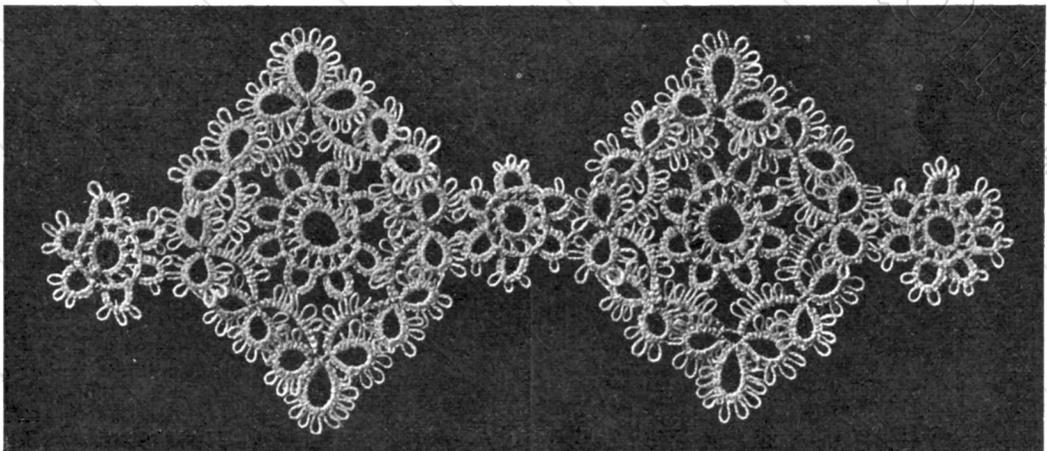
Jeder feste, widerstandsfähige nicht dehnbare Faden läßt sich zu Frivolitäten benutzen. Das Dsch i s c h i f f c h e n, welches den Faden trägt, soll nicht schwer sein und kann je nach Stärke des Arbeitsfadens 5—7 cm Länge haben. Es besteht aus zwei, in der Mitte durch Stab verbundenen ovalen Schildern, deren Spitzen sich nahezu berühren müssen, damit sie das zu rasche Abwickeln des Fadens hindern. Gemeiniglich hat der Stab ein Löchlein, durch das der Anfang des Fadens geführt und befestigt wird. Man wickelt soviel Faden auf das Schiffchen, wie die ovalen Schilder zu decken imstande sind. Die Schiffchen werden in verschiedenem Material gefertigt, aus Holz, Horn, Elfenbein oder Perlmutter; allzu leichte Schiffchen sind nicht angenehm beim Arbeiten.

Zum Durchschleifen des Fadens durch eine Ose, wie es an den meisten Mustern vorkommt, bedient man sich einer Häkelnadel; indes leistet auch eine kräftige Nadel denselben Dienst.

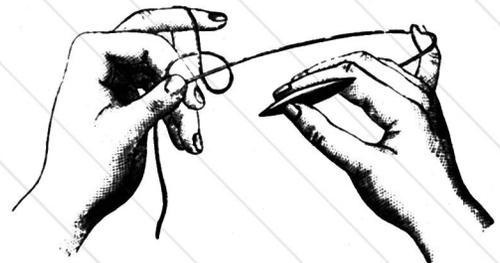
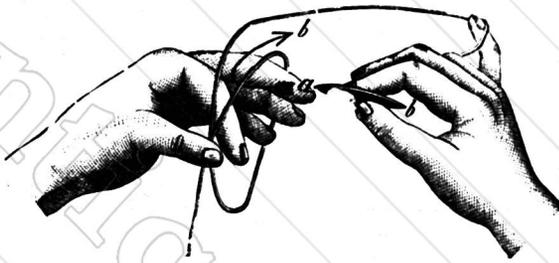
Wird mit zwei Fäden gearbeitet, so kann man ein zweites Schiffchen verwenden oder den Einlege- oder Ziehfaden in eine Nadel fädeln, oder auch den Schürzfaden auf ein Knäuelchen wickeln. S. Abb. 8 u. 9.

Die meisten Frivolitäten werden mit einem Faden gearbeitet; der um die linke Hand geschlungene Teil bildet einen Schürzknoten, der von dem Schiffchen ausgehende die Einlage. Diese muß stets ziehbar bleiben. — Sobald der Faden sich nicht mehr zieht, ist die Arbeit als fehlerhaft erkennbar. Man übe Fadenhaltung, Durchsteden und Anziehen des Fadens genau nach den Abbildungen 2—4 und 6, und man wird bald und leicht die ganze Technik erlernt haben.

Schon nach Beherrschung des Rechtsknotens (Abb. 2 u. 3) lassen sich Bogen und Ringe arbeiten, und es ist klug, diese 2 Bewegungen sicher zu erlernen, ehe man zu weiterem vergeht. Gemeiniglich wechseln noch Rechts- und Linksknoten (Abb. 2 u. 4) und bilden Doppelknoten, wie Abb. 8 sie zeigt. Man verziert die Bogen und Ringe mit Fadenösen, welche der Arbeit das Spitzenähnliche verleihen, das sie so beliebt macht; die Abb. 5 und 7 lehren das Bilden und das Anschleifen dieser Ösen.

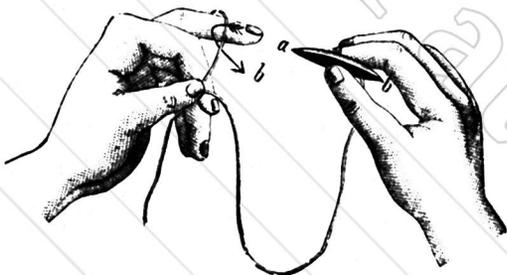


1. Besatzspitze. Siehe Beschreibung 34. Modell 7 cm hoch.



**2. Rechtsknoten.** Man ergreift das Ende des Fadens zwischen Daumen und Zeigefinger der linken Hand und schlingt den Faden um alle Finger der linken Hand. Mit der rechten Hand nimmt man das Schiffchen, hält mit dem kleinen Finger den Faden zurück und schiebt, der Richtung des Pfeils entsprechend und ohne das Schiffchen zu wenden, das Ende a unter dem Fadenring hin und das Ende b über dem Fadenring zurück. S. Abb. 3.

**3. Schürzen des Knotens.** Nachdem das Schiffchen so um den Faden geschoben ist, muß der Mittelfinger der linken Hand sich heben und die Schlinge bilden; die rechte Hand muß den Faden straff anziehen. Man übe das Einstecken des Schiffchens, Abb. 2, und das Schürzen des Knotens und mache zu dem Zweck 20 Rechtsknoten; dann ziehe die rechte Hand den Faden an, so daß die 20 Knoten sich zu einem Ring zusammenschieben.



**4. Linksknoten.** Der Linksknoten unterscheidet sich vom Rechtsknoten dadurch, daß das Schiffchen mit dem Ende a über dem Fadenring hin-, mit dem Ende b unter dem Fadenring zurückgeführt wird. — Das Schürzen des Knotens mit dem Mittelfinger der linken Hand bleibt, wie Abb. 3 es lehrt.

**5. Bilden der Osen.** Dadurch, daß man zwischen 2 Knoten ein Stückchen Faden stehen läßt, bilden sich beim Zuziehen der Ringe Osen, Pikots, welche der Arbeit jenes spizenähnliche Leichte geben, das ihnen besonderen Reiz ausmacht. — Es ist nicht schwer, diese Osen gleichmäßig lang zu machen, doch mögen Ungeübte sich vorerst einer starken Nadel bedienen, die sie unter den Faden legen, und welche die Größe der Pikots regelt.



**6. Das Zusammenziehen eines Ringes.** Nachdem eine bestimmte Zahl von Knoten geschürzt ist, je nach Vorschrift des Musters mit oder ohne Osen, so läßt man die Schlinge von der linken Hand fallen, faßt die Knoten zwischen Daumen und Zeigefinger und zieht den Faden mit der rechten Hand so fest an, daß er — durch die Knoten hindurchgleitend — einen Bogen oder Ring bildet. Nach kürzerem oder längerem Zwischenraum beginnt man alsdann eine neue Figur.

**7. Das Anschleifen der Ringe.** Die Verbindung der Einzelfiguren untereinander geschieht durch Anschleifen, und zwar holt man dafür mit einer Nadel (oder einem Häfelhaken) den Schlingenfaden durch eine Ose der schon fertigen Figur und führt das Schiffchen durch die Schlinge. Dann geht man wieder zum Schürzen der Knoten über. Der Schiffchenfaden muß auch hierbei beweglich bleiben.



8. Das Arbeiten mit 2 Fäden verschiedener Farbe.



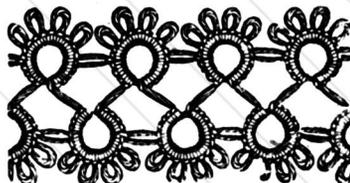
9. Das Arbeiten mit 2 Fäden verschiedener Stärke.

8 u. 9. Das Arbeiten mit 2 Fäden. Will man offene Formen, wie Bogen und gerade Linien, bilden, so braucht man einen zweiten Faden, er kann von derselben Sorte sein wie der Hauptfaden, kann aber auch andersfarbig, besonders bedeutend stärker genommen werden. In diesem Falle läßt sich allerlei Abwechslung in die Arbeit bringen. Der zweite Faden bildet die Einlage, den Hiesfaden, der Hauptfaden schürzt die Knoten. Man faßt beide Fäden zwischen Daumen und Zeigefinger der linken Hand, legt den Schürzfaden über die Hand und schlägt ihn der sicheren Handhabung wegen einmal um den kleinen Finger. Den Hiesfaden faßt man mit der rechten Hand und arbeitet mit ihm in der beschriebenen Art. Wenn der Hiesfaden nicht sehr lang zu sein hat, so genügt es, ihn in eine Nadel zu sädeln, und diese so zu führen wie das Schiffchen.

10. Der Josephinenknoten ist eine Folge von Rechtsknoten, die, zusammengeschleift, ein kleines Knäufchen oder — bei größerer Anzahl — einen kleinen Stab ergeben. Man benutzt sie als Verbindung zwischen Ovalen und Ringen, wie auf Abb. 52—54 u. 94.

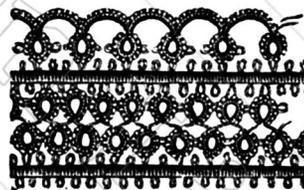


10. Der Josephinenknoten.



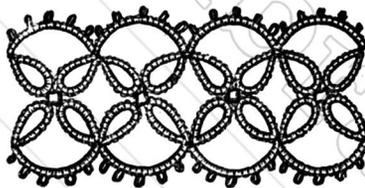
11. Einfach.

**Notiz:** Um die Beschreibungen übersichtlich zu machen, nennen wir nur die Zahl der Knoten und erwähnen die Dsen nicht, deren je eine zwischen die Knotengruppen gebracht wird. Es bedeutet demnach „Oval von 4, 3, 2, 3, 4 Dpfn.“ ein Oval von 4 Doppelknoten, 1 Dse, 3 Dpfn., 1 Dse, 2 Dpfn., 1 Dse, 3 Dpfn., 1 Dse, 4 Dpfn., oder „Ring von 10mal 2 Dpfn.“ einen Ring von 10mal 2 je durch 1 Dse getrennten Doppelknoten.

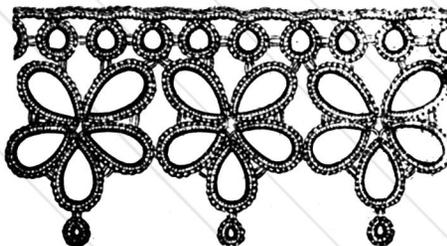


12. Kante an Mignardise.

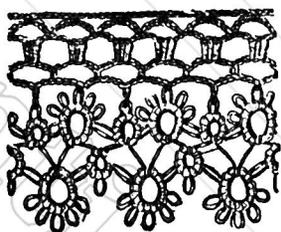
11—14. Einfache Spitzen. Abb. 11 zeigt einen sehr leichten, vielfach gebrauchten Besatz, der sich als Teil von schwierigen Mustern oft wiederfindet (s. Abb. 15), auch als An- oder Einfach vielfach verwenden läßt. Die Ringe, welche durch je ein Fadenendchen getrennt werden, haben hier 5, 5 mal 2 und 5 Dpfn.; an Stelle der ersten Dse schleift jeder Ring an die letzte Dse des vorvorigen Ringes. Man wendet die Arbeit nach Fertigstellung jedes Ringes von unten nach oben. — Bei Abb. 12 haben die Ringe 4 mal 3 Dpfn.; die Mittelöse schleift in eine Mignardise; die Bogen am Außenrande haben 12 Dpfn. und sind über Einlagefäden geschürzt, den man für die Ringe fallen läßt. — Der Besatz Abb. 13 besteht aus zwei gleichen Reihen, deren zweite mit ihren Ovalen an die Ovale der ersten Reihe schleifen. Die Ovale haben 2 mal 8, die Bogen 6 mal 3 Dpfn. Man schürzt letztere über Einlagefäden, den man stärker nehmen kann als den Schürzfaden. — Die hübsche Stiefmütterchen Spitze Abb. 14 ist mit 2 Fäden gearbeitet. Jedes Oval hat 4 mal 7 Dpfn. und schleift mit seinen 3 Dsen an Nachbarblatt bzw. Nachbarblume. Das hängende Ringlein wird nur mit einem Faden gearbeitet, unter Loslassen der Ovalschlinge, die man nachher wieder aufzunehmen hat. Will man es fortlassen, so kann man die Blumen ganz mit nur einem Faden arbeiten.



15. Besatz, in 2 Reihen zu arbeiten.

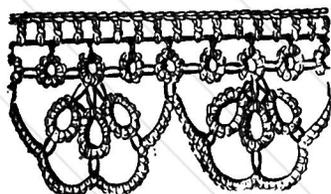


14. Stiefmütterchen Spitze.



15. Spitzen.

2 Dptn., letztere 3, 2, 4 mal 1, 2 u. 3 Dptn. Die erste Ose jedes Ringes schleift an die letzte des vorvorigen. 1ste Häfelr.: 1 f. N. auf die Mittelöse des großen Ringes. 5 Pftm. 1 St. auf die Mittelöse des kleinen Ringes. Die weiteren Häfelr. sind nach der Abbildung auszuführen.



16. Spitze mit 2 Fäden.

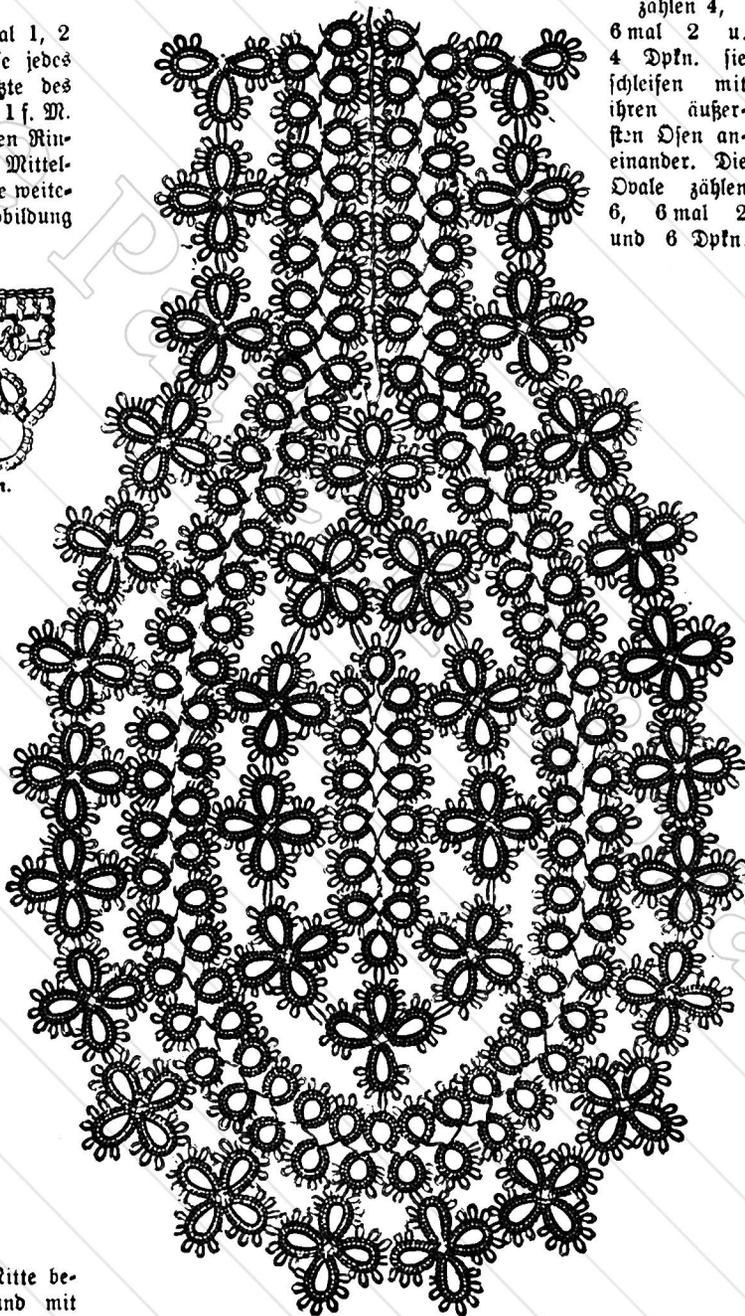
16. Man arbeitet zuerst die Bogenreihe als langen Streifen, also 3 Ovale je durch 10 über Einlagefaden geschürzte Knoten getrennt und noch 16 Knoten über Hilfsfaden. Erst die 2te Reihe bildet die Bogen durch das Zusammenschleifen der 3 Ovale und das Anschleifen an die Mitte der 16 Dvka. Den Verbindungsfaden zwischen den kleinen Osen der 2ten Reihe umwickelt man der Haltbarkeit wegen mit Nähfaden.

17. Farbe. In schwarzer Seide wie in weißem feinen Garn nimmt dies leichte Muster sich gleich gut aus; es arbeitet sich bequem, da man den einfachen Einsatz zuerst in genügender Länge vorbereitet und dann die Sternchen, die je in der Mitte begonnen werden, fertigt und mit ihrem letzten Blättchen an den Ein-

15. Bei dem Spitzen wechselt immer ein nach oben gerichteter Ring mit einem nach unten gerichteten; es folgen hier je 2 kleine Ringlein 2 größeren. Erstere zählen 4 mal

jaß schleift. Alle Fäden müssen fest verknötet werden. Bei unserem Modell war der gerade Mittelteil 50 cm lang; man braucht dazu 1 m und für jedes Endoval noch 25 cm Einsatz. Durch einen Faden schleift man die beiden Einsätze des Mittelteils aneinander. Für den Mittelstreif jedes Endovals macht man 14 Ringlein und schlingt ihre Verbindungsfäden umeinander. 10 Sternchen gruppieren sich darum. Man schleift sie zugleich an den Einsatz.

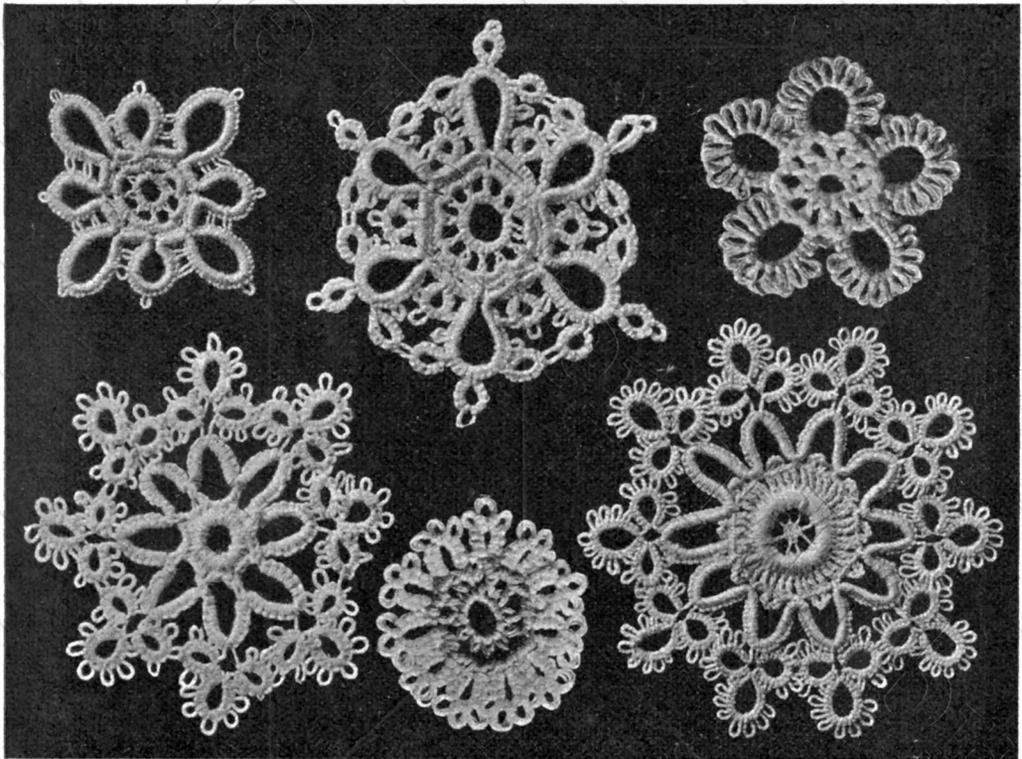
Die Ringe zählen 4, 6 mal 2 u. 4 Dptn. sie schleifen mit ihren äußersten Osen aneinander. Die Ovale zählen 6, 6 mal 2 und 6 Dptn.



17. Farbe.

**18—23. Sechs Rosetten.** Diese Rosetten, ebenso wie alle anderen in diesem Buch gelehrt, lassen sich sowohl einzeln a u f oder i n Stoff setzen als auch zu Einsätzen und Spizen verbinden, wie die Abbildungen auf folgender Seite es zeigen. Man kann zu ihrer Nachfertigung Glanzgarn, Häfelgarn oder Seide in einer oder in mehreren Farben nehmen. Die Vorlagen zu unseren Abbildungen waren um die Hälfte größer als die Bilder; an allen 6 Modellen ist etwas Häfelarbeit.

**18. Stern über starker Einlage.** S. Abb. 24. Mit feiner gelblicher Seide geschürzt. Ring von 8 mal 2 Dpfn. Die Osen ziemlich lang machen und den Anfangsladen als letzte Ose anschleifen. 1 s t e T o u r: häfeln. 8 mal: 2 Lftm. u. 1 f. M., welche von hinten in die Ose faßt, so daß sie sich dreht. 2 t e T o u r: 1 Lftm. als Übergang. 8 mal: 4 f. M. um die Lftm. und 1 Lftm. 3 t e T o u r: eine starke Einlage nehmen und darüber schürzen: \* 1 Seitenoval von 4, 3, 6, 6, 3, 4 Dpfn., anschleifen an die letzte Lftm., -4 Dpfn. über die Einlage, anschl. an die folg. Lftm. — Edoval von 3, 3, 12, 12, 3, 3 Dpfn., anschl. an dieselbe Lftm.; später an Stelle der 2 ersten Osen anschleifen. — Dreimal von \* wiederholen, Einlage und Schürzfaden gut vernähen.



18—23. Sechs Sterne. Siehe Abb. 24 u. 26.

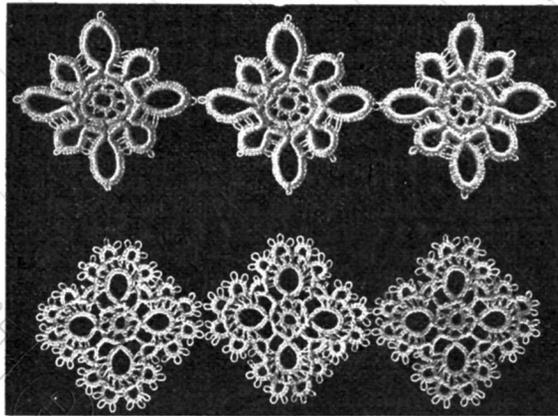
**19. Sechsstrahliger Stern.** S. Abb. 26. Ring mit 12 Osen; 1 s t e T o u r: 12 mal 2 Lftm. u. 1 f. M. von hinten in die Ose. 2 t e T o u r: \* 2 mal 4 f. M. um 2 Lftm., 2 Lftm. -5 mal wiederholen. Einen starken Einlagefaden hinzunehmen, darüber für das große Oval schürzen: 4, 4, 4 Dpfn., dann o h n e Einlage das Seitenringlein von 6, 6 Dpfn., ü b e r Einlage 4 Dpfn. Das obere Ringlein gleich dem vorigen und die 2 t e Hälfte des Ovals entsprechend der 1 ten. Anschleifen an die 2 Lftm. Über Einlage 4 Dpfn., dann 1 Ringlein, über Einlage 4 Dpfn. Anschleifen an die nächsten 2 Lftm. 5 mal von \* wiederholen. Die Fäden gut verknoten oder vernähen.

**20. Rojettchen aus weißer und farbiger loser Seide.** Ring von 10 Dpfn. und 10 langen Osen. 1 s t e T o u r: 10 mal; 2 Lftm. u. 1 f. M. von hinten in die Ose. Einen andersfarbigen Schürzfaden hinzunehmen und über den ersten Faden die Bogen schürzen aus 2, 12 mal 1 u. 2 Dpfn. Die Einlage an 2 Lftm.-bogen schleifen.

**21. Rosette aus starkem Trivolitätengarn.** Über dicken Fadening 8 mal: 3 j. M., 3 Lftm. — Über dicke Einlage 7 Dpfn., ohne Einlage Dreiblatt (nach Abbildung zu arbeiten), über Einlage 7 Dpfn.; anschleifen, 7 mal wiederholen.

22. Kleine Rosette aus farbiger und weißer Seide in Art der Weichr. 20, nach der Abb. zu arbeiten.

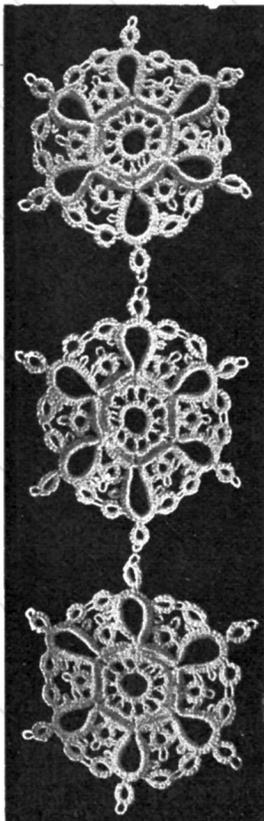
23. Stern aus gelblicher Seide. Starker Fadenring mit 10mal 2 Stbch., 1 Pfl., 2 Stbch. behält, Spinne in der Mitte: im übrigen in Art der Weichr. 21, nach der Abb. zu arbeiten. Die Stäbe haben hier je 12 Dpfn.



24. Besatz nach Muster Abb. 18.  
25. Besatz nach Muster Abb. 30.

Breite und passen daher für Kragen- u. Taillenbesatz. In Weiß, aus glänzendem Garn gefertigt, würden sie für Blusen aus kräftigem Leinen sich eignen.

Sehr zart u. duftig nehmen die Besätze Abb. 25 u. 27 sich aus. Sie sind mit feinem Garn oder Seide zu arbeiten und würden sich zusammen als Blusengarnitur sehr hübsch machen.

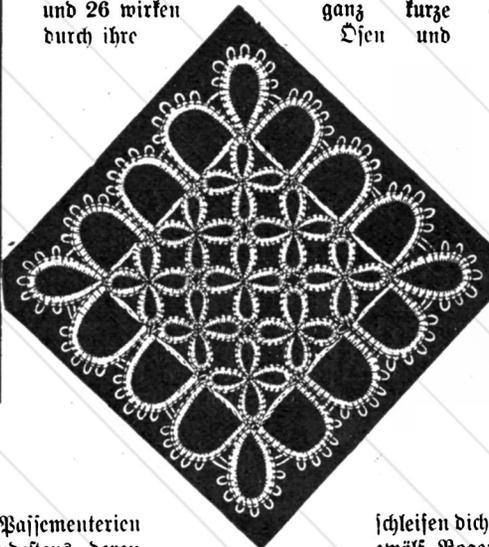


26. Taillenbesatz nach Stern Abb. 19.

24—27. Vier Besätze. Wenngleich diese Besätze, je nach dem Material, in welchem man sie arbeitet, zu den verschiedensten Zwecken verwendet werden können, so dürften doch einige Fingerzeige zu ihrer Benutzung willkommen sein. Die beiden überstärker, aber weicher Einlage geschürzten Modelle Abb. 24 und 26 wirken durch ihre

Aus fast allen Einzelrosetten dieses Buches lassen sich Spitzen, Besätze, Grundmuster in Art vorstehender Bilder zusammenstellen.

28. Viereck. Das Mittelfeld wird mit 9 kleinen Vierblattformen gebildet, die einzeln gefertigt und gut verknötet werden: die Blättchen bestehen aus je 7, 2, 7 Dpfn., haben ganz kurze Ösen und



28. Viereck zum Aufsetzen.



27. Blumenbesatz nach Stern Abb. 34.

Festigkeit wie schöne Passmenterien und haben natürlich mindestens deren Wert. In schwarzer Seide nehmen sie sich ganz vorzüglich als Kleidergarnitur aus. Sie messen 4 und 6 cm

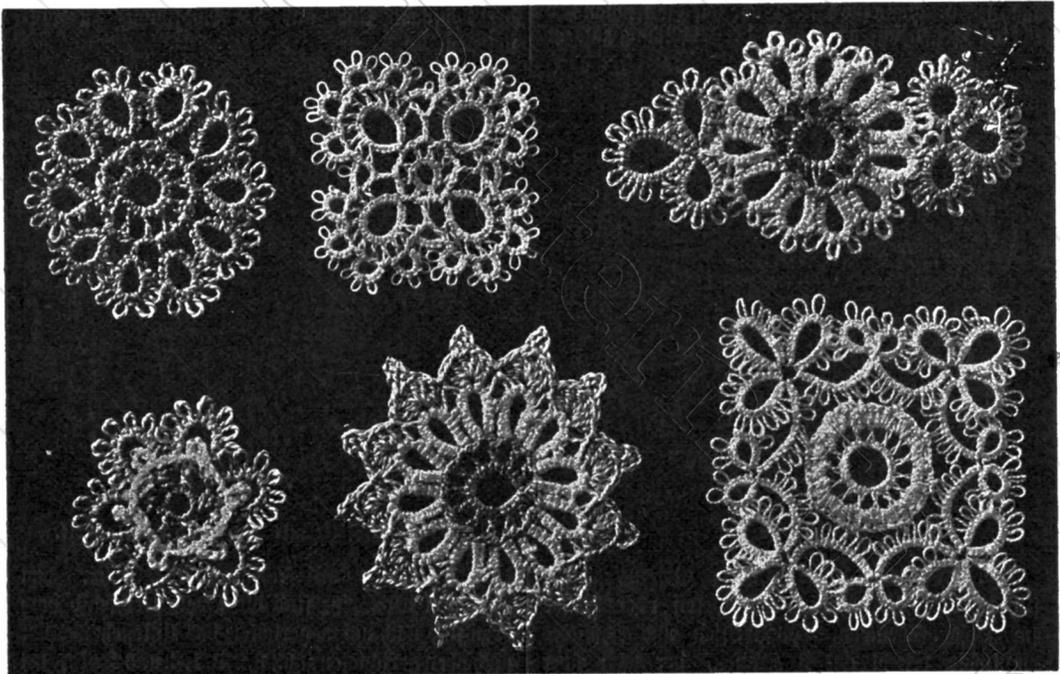
schleifen dicht aneinander. Ringsum gehen zwölf Bogen je von Vierblattbreite, an den Ecken von einem Oval unterbrochen. Jede Form hat 6, 6mal 2 und 6 Dpfn., u. schleift an die vorige. Gut verknöten.

29—34. **Sechs Einzelformen für Besätze usw.** Den Mittelpunkt dieser Formen, bis auf Abb. 32, bilden Ringe von Dpfn.-Paaren, die je durch ziemlich lange Ösen getrennt werden; in diese Öse häkelt man dann, von hinten einsteckend, 1 f. M., von 1 bis 2 Östm. getrennt. Die Ösen werden dadurch verdreht: bei dem Stern Abb. 30 wiederholt sich dies Drehen der Ösen auch in den 4 Blättchen. Anfang und Ende des Fadens gut verknöten.

29. **Rosette aus grauem Leinenglanzgarn.** Ring von 10 mal 2 Dpfn. 1 ste Tour: gehäkelt wie vorbeschrieben: 2te Tour: 10 Ovale von 5, 5 mal 2 u. 5 Dpfn. Vor und nach jeder f. M. vor. L. um die Östm. schleifen.

30. **Sternchen.** S. auch Abb. 24. Ring von 8 mal 2 Dpfn. Gehäkelte Tour wie beschrieben. Oval von 6, 10 mal 2 und 6 Dpfn.; vor und nach den 2 folg. f. M. um die vor. L. schleifen. 3 mal wiederholen. 3te Tour häkeln; 3 Östm. ersetzen 1 St., \* 11 f. M. mit je 1 Östm. dazwischen auf die 11 langen Ösen; 1 Östm., 1 St., auf den Ring 1 Östm. Vom \* wiederholen. Außentour über Ziehaden: Bogen von 3, 2, 2, 3, Doppelknoten und anschleifen, über dem Stäbchen Bogen von 3, 3 Doppelknoten.

31. **Längliche Form** aus grauem und gelblichem Leinenglanzgarn, was sehr hübsch zusammen aussieht und für Rohseide oder rothfarbenedes Leinen vorzüglich paßt. Mittelring grau, aus 12 mal 2 Dpfn., m.



29—34. **Sechs Einzelformen für Besätze.** Siehe Abb. 25 u. 27 und Abb. 1.

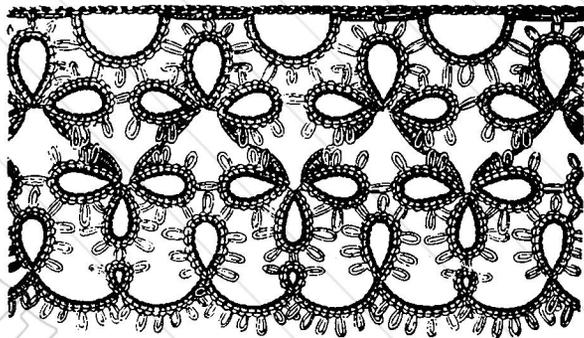
f. M. und Östm. behäkelt. Gelb: 12 Ovale von 5, 3 mal 2 und 5 Dpfn., angeschleift vor und nach jeder Öse. Seitliche Dreiblätter, grau, aus 3, 8 mal 2 und 3 Dpfn.

32. **Rosettchen**, mit loser farbiger Seide gearbeitet. Ring von 6 mal 2 Dpfn., Häkeltour von 6 mal 2 Östm. und 1 f. M. Trivolitätenbogen von 3, 7 mal 2 und 3 Dpfn. Mit heller Seide ist nun 1 Tour f. M. mit je 1 Rifot aus 5 Östm. und 1 f. M. in deren erste, auf die farbige Häkeltour gehäkelt.

33. **Stern mit Häkelrand.** Man fertigt eine Rosette genau wie bei Abb. 31 beschrieben und umhäkelt sie mit grauem Faden: 1 f. M. faßt 2 Ösen zweier Ovale zusammen, 3 Stäbchen auf die Mittelöse, 1 Rifot aus 5 Östm. und 1 f. M., noch 3 Stäbchen auf die Mittelöse. Dieser Stern macht sich in der Wiederholung sehr hübsch.

34. **Biered.** S. Abb. 27, auch Abb. 1. Ring von 16 mal 2 Dpfn., ihn umhäkeln wie oben beschrieben, und über diese Tour hinüber dicht f. M. häkeln. Außentour mit 2 Schiffchen. Eckform von 4, 8 mal 2 und 4 Dpfn. für die Seitenblättchen, 4, 10 mal 2 und 4 Dpfn. für das Mittelblatt; Seitenbogen von 4, 5 mal 2 und 4 Dpfn., Seitenringe von 4, 4 mal 2 und 4 Dpfn. Anschl. nach Vorschrift. Dieses Biered, mit Mittelrossette und Verbindung ähnlich der Abb. 75, ergibt auch den hübschen Besatz Abb. 1.

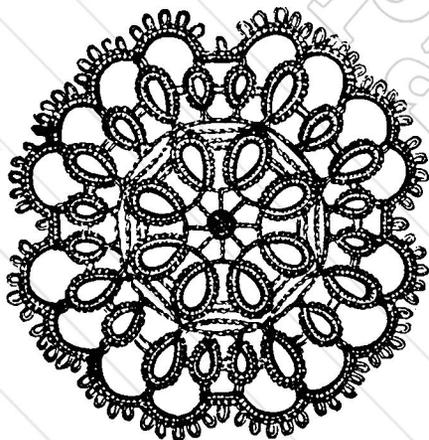
**35. Spitze mit Hilfsfaden gearbeitet.** Der Mittelteil — auch als Einfaß zu verwenden — zeigt Dreiblätter, abwechselnd nach oben und unten gerichtet. Die Seitenovale zählen 4, 1, 4mal 3, 1, 4 Dpfn., das Mitteloval 4, 8mal 2 u. 4 Dpfn., das untere kleine 4, 6 mal 2 u. 4 Dpfn. Die untere Bogenreihe, über Einlagefaden gearbeitet, hat, wie auch die von ihr ausgehenden kleinen und größeren Ovale, nach je 2 Knoten eine Ose. Diese wie die Knoten der oberen Bogen lassen sich nach der Abbildung zählen.



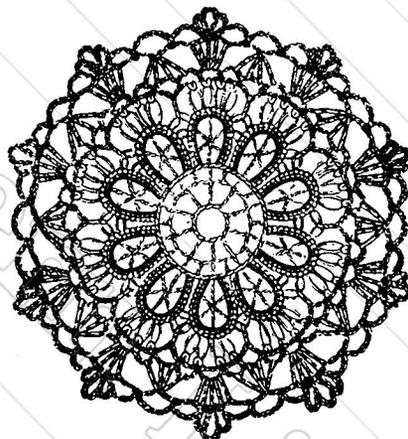
35. Spitze, mit 2 Fäden gearbeitet.

**37. Rosette.**

Nur die zehn offenen Ovale sind an diesem Muster in Fribolitäten gearbeitet; die Spinnen darin wie in der Mitte sind eingenäht, während der Außentrand mit feinem Garn und ganz feinem Haken Zahl und Stellung der Abbildung zu entnehmen.



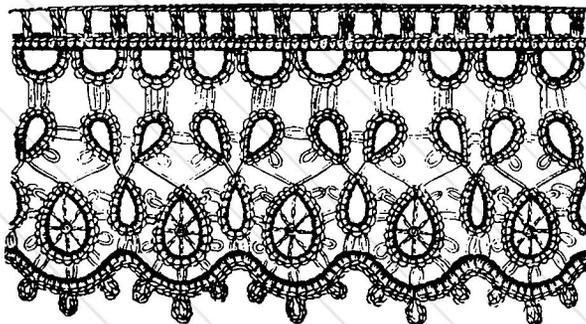
36. Rosette.



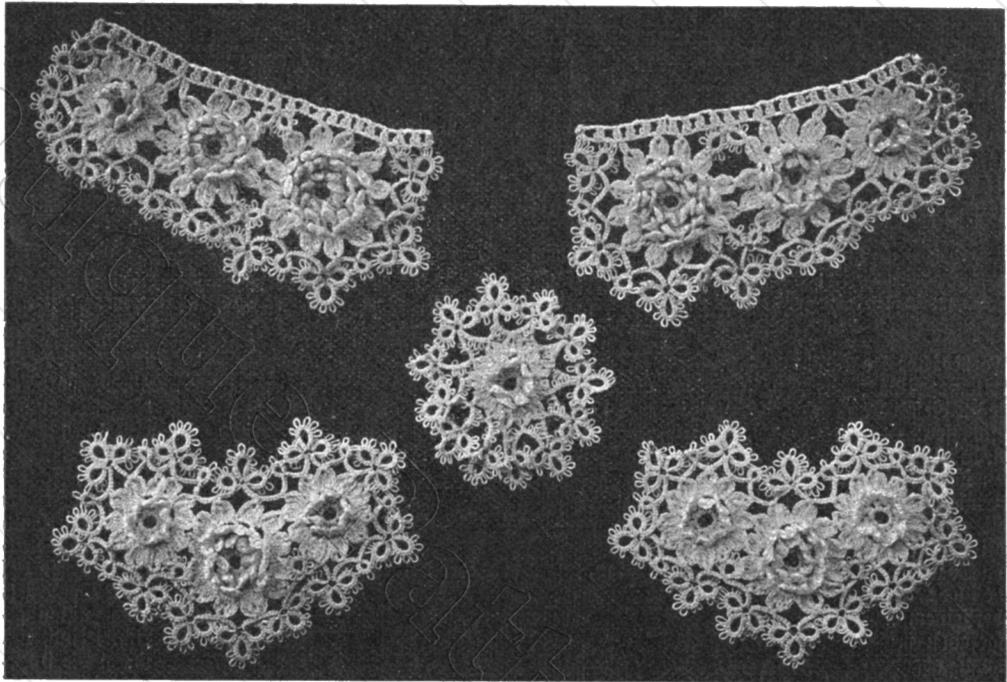
37. Rosette mit Näh- und Häkelarbeit.

**36. Rosette.** Diese einfache Rosette, welche sich in der Wiederholung als Streif oder Fläche für Besatz, Deckchen, Toilettelissen und ähnliches empfiehlt, besteht aus 3 Kreisen, der letzte über Einlagefaden geschürzt. Die Ovale des Innenkreises haben verschieden lange Osen, welche beim Anschleifen scharf gedreht werden und dadurch die 3 Fadenstäbe zwischen den Ovalen bilden. Den Verbindungsfaden des zweiten Kreises hat man noch mit einem Nähfaden zu bewickeln, damit er gleichstark werde wie die Stenstäbe. — Die Zahl der Knoten wird durch die Abbildung gezeigt.

**38. Spitze mit Abschluß in Häkelerei.** Im Mittelteil der Spitze sind die Ovale wechselnd nach oben und nach unten gerichtet; das linksstehende der nach oben gerichteten zählt 3, 2, 2, 1, 4 u. 3 Dpfn., bei dem rechtsstehenden Oval haben die Knoten die entgegengesetzte Zahlenfolge. Die großen nach unten fallenden Ovale haben 10 mal 3 Dpfn., die kleineren 7 mal 3; erstere erhalten Schmuck durch eine eingenähte Spinne. Das Anschleifen der Ovale aneinander und das Einhängen der Pikots der Bogenreihe am Fuß (jeder Bogen hat 4, 1, 4 Dpfn.) ist ebensovieleicht der Abb. nachzuarbeiten wie die Häkelerei.

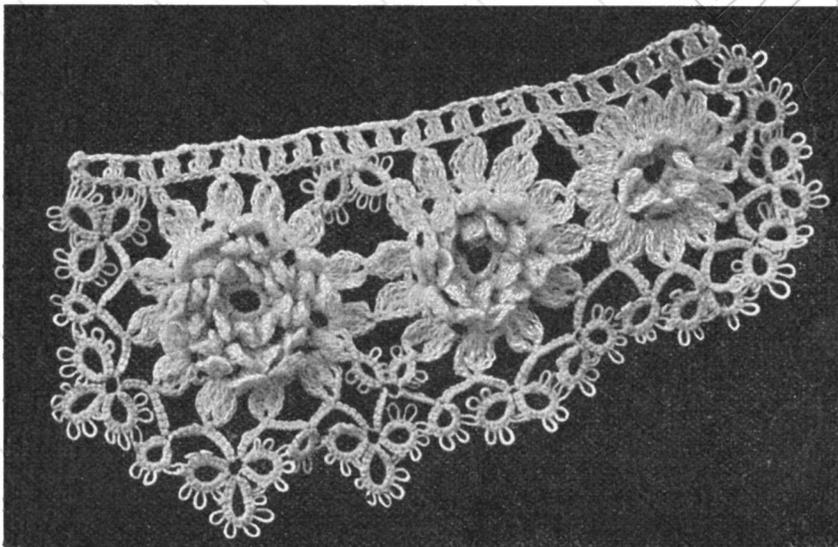


38. Spitze mit Abschluß der Häkelerei.

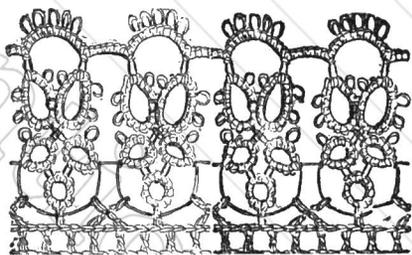


39-41. Kragen und Manschetten nebst Einzelrosette. S. Abb. 42.

Die reizende Garnitur zeigt Häkelrosetten mit Fribolitäten umrandet, sie ist mit Häkelgarn Nr. 50 gearbeitet. Ring von 12 Lftm. 1ste Tour: 8 mal 2 f. M. um den Ring u. 1 Lftm. — 8 Blättchen von 1 f. M., 1 Lftm., 1 h. St., 1 St., 2 Lftm., 1 St., 1 h. St., 1 Lftm., 1 f. M., alles auf 1 Lftm. vor. L. — 3te Tour: hinter den Blättchen her 8 mal 1 f. M. auf die f. M. erster Tour u. 3 Lftm. 4te Tour: 12 Blättchen wie die vorigen, aber statt der h. St. Stäbchen, statt der Stäbchen Doppelsebchen. 5te Tour: wie 3te, aber 12 mal. 6te u. 8te Tour wie 4te, aber mit 2 und 3 Lftm. zwischen den Blättchen; 7te Tour: wie 5te, aber auch mit mehr Lftm., so daß der Boden der Rosette flach bleibt, die Blättchen hochstehen. Diese größte Rosette ist nur in den Vorderenden der Kragenteile angebracht, die anderen Rosetten haben weniger Blättertouren. Die Umrandungsreihe mit 2 Faden zu arbeiten, der Kragentrand ist angehäkelt. Abb. 41a zeigt die wirkliche Größe des Modells.



41a. Kragenecke.



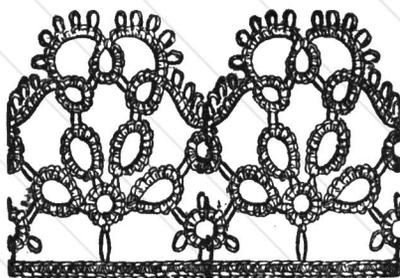
42. Spitze mit gehäkeltem Fuß.

42—46.

**Fünf Spitzen.**

Betreffs Zahl der Knoten und Ösen weisen wir auf die Bilder.

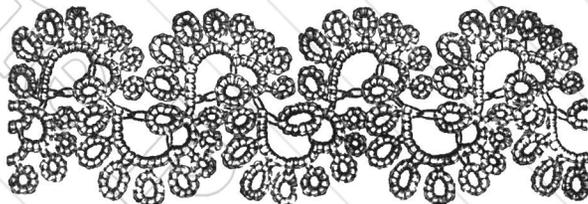
42. 1te R.: Große u. flache Bogen über Einlagefaden, mit nach unten gerichteten Ovalen.



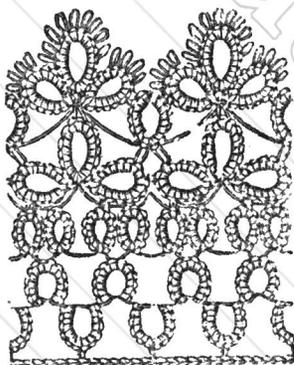
43. Spitze mit Hilfsfaden gearbeitet.

2te Reihe: Je 3 kleine Ringe die an die Ovale schleifen. —

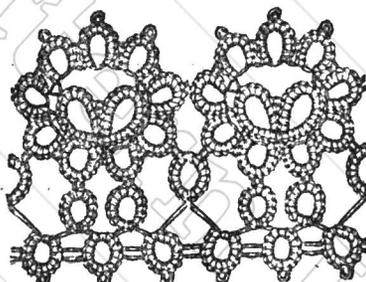
43. 1te R.: Bogen über starken Einlagefaden, mit nach unten gerichteten kleinen Ovalen. 2te Reihe: Ring über feinem Einlagefaden mit 4, davon abgehenden Ovalen; nach angem. Fadenzwischenraum Ring mit Ösen. Beide Spitzen haben gehäkelten Fuß. — 44. Für die Einlage in dem Bogen kann man den Faden 2- bis 3fach nehmen; die von jedem Bogen ausgehenden 4 Ringe müssen gut abgestuft sein. Der erste Ring schleift an den Bogen der vorigen Figur. Nach jedem Bogen wendet man die Arbeit von oben nach unten.



44. Kleiderbesatz, aus Garn oder Seide zu arbeiten.



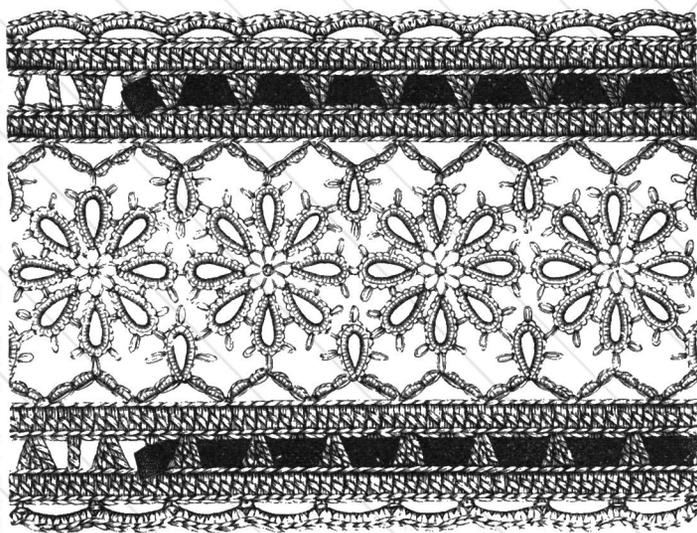
45. Spitze mit Dreiblättchen.



46. Spitze mit Medaillons.

offene Ringe. — 46. Man arbeitet die Medaillons einzeln, beginnt mit den 2 innern Ovalen, schleift den Faden auf der linken Seite bis zu dem Knotenrand, so daß die 2 Ovale jetzt nach unten gerichtet sind, und macht die 9 Bogen, die aneinander und an die Mittelovale schleifen. Anfang und Ende des Fadens verknöten. Fuß der Spitze: verseht gegenständige Ringe, durch verschiedene lange Fadenenden getrennt.

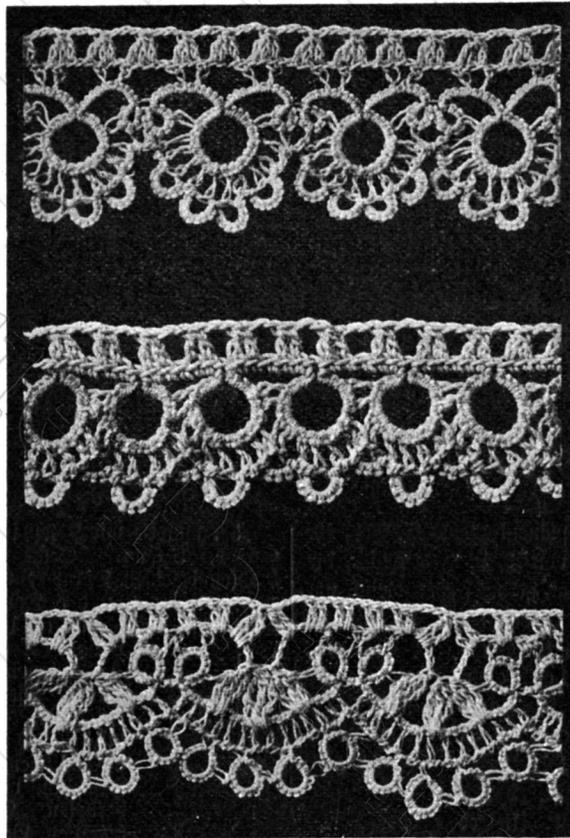
— 45. 1te R.: Dreiblättchen, mit Ösen, lange Fadenspanne, Oval. 2te R.: Dreiblättchen, sehr lange, an das 3te Blättchen geschleifte Fadenspanne. 3te R.: Ovale, die über die Fadenspannen an die Dreiblätter schleifen. 4te R.: gegenständige



47. Einsatz mit Häkelrand.

47. Einsatz-Sterne aus nach schiefen Ovalen, deren Verbindungsäden zu einem Rädchen zusammengeknäht und die mit einem Öschen aneinander gehängt sind, bilden den Mittelgang des Einsatzes. Von beiden Seiten greift je 1 Oval zwischen 2 Sterne, es folgen 4 Josephknoten, anschleifen an das nächste Oval des Sterns, 4 Josephku. — Das weitere ergibt sich aus der Abbildung.

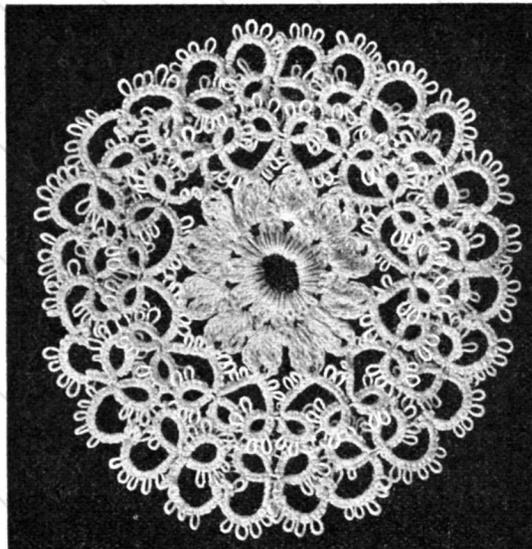
**48—50. Drei Spitzen.** 48. Mit Schürz- und Zieh-faden, welch letzterer auch einige Nummern stärker genommen werden kann, macht man Bogen von 5, 2, 5 Dpfn., große Ringe von 4, 11 mal 2 und 4 Dpfn., kleine Ringe von 2, 2, 3 bzw. 3, 2, 2 Dpfn. und schleift sie nach Abbildg. aneinander. 2te Reihe: von hinten in die Öfen stechend: 1 f. M., 1 Pftm. Am oberen Rande mehr Pftm., in Bogentiefe keine. 3te Reihe: Auf jede Halbrossette: 4 Bogen von 9 Dpfn. über Hilfsfaden; an- und weiterschleifen an der Häkelreihe. Gehäkelter Fuß.



48—50. Drei Spitzen.

49. Die Ringe mit 11 langen Öfen sind mit 1 Faden gearbeitet und an 9 Öfen behäkelt; die Bogen werden über Zieh-faden geschürzt und an die Häkelreihe geschleift. 2 gehäkelte Fußreihen.

50. Sehr originell ist die klare Öfenreihe über Zieh-faden: 15 mal 2 Dpfn. mit langer Öse dazwischen, Ring von 4 mal 4 Dpfn., 2 Dpfn. über Zieh-faden, Ring wie vorher. Wiederholen. Von hinten in die Öfen



51. Rosette mit aufliegenden Blättchen.

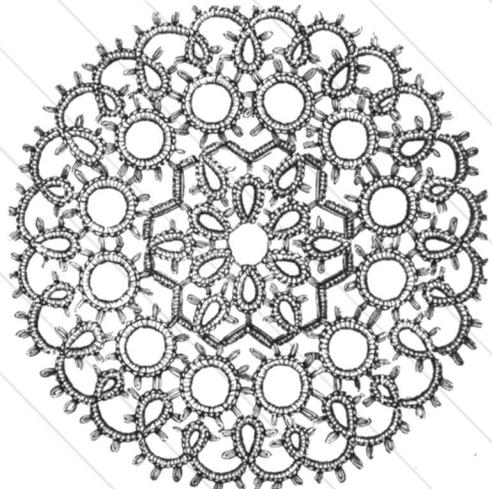
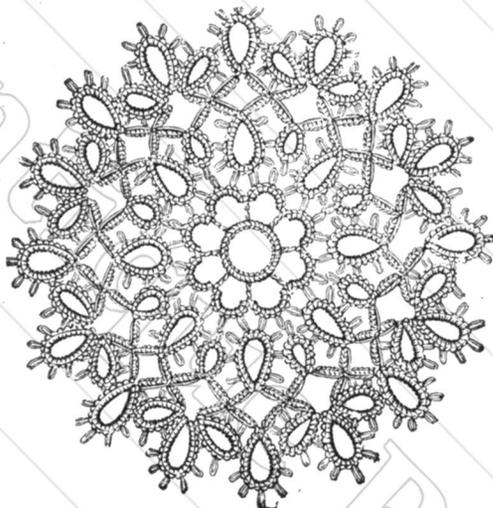
fassend, so daß sie sich drehen, 1 f. M., 1 Pftm. In Bogentiefe keine Luftmaschen. Auf diese Reihe und zwischen jeder Öse an vor. R. schleifend: Ringe von 4, 8, 4 Dpfn. Die oberen zwei Häkelreihen n. Abb.

**51. Rosette.**

Das Besondere an dieser Rosette ist, daß die Frivolitätenblättchen des inneren Kreises über denen des äußeren liegen; die Öfen sind alle ziemlich kurz.

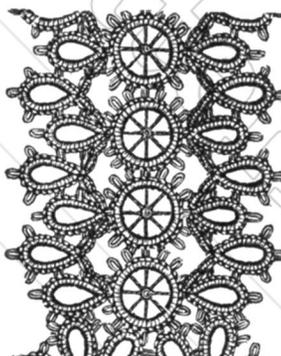
**Gehäkelter Mittelteil:**

Starker Fadenring, darüber 12-mal 3 St. u. 1 Pftm. 2te R.: 12 mal 1 f. M., 2 Pftm., 1 St., 1 Dpft., 1 Pftm., 1 Dpft., 1 St., 2 Pftm. 1 f. M., alles um eine Pftm. vor R. — Über Zieh-faden schürzen: 4, 2 mal 2 Dpfn., an-schl. an eine Plattspitze, 2-mal 2 u. 4 Dpfn., Faden fallen lassen: 2 Ringe von 4, 5 mal 2 u. 4 Dpfn. Wiederh Außen-tour: Über Zieh-faden 1 Bogen wie beschrieben; 1 kleiner Ring von 6 Dpfn.; 1 zweiter Bogen. Faden fallen lassen. 2 Ovale von 4, 7 mal 2 u. 4 Dpfn. Sie schleifen an die kleinen Ringe aneinander und an die Ringe des inneren Kreises.

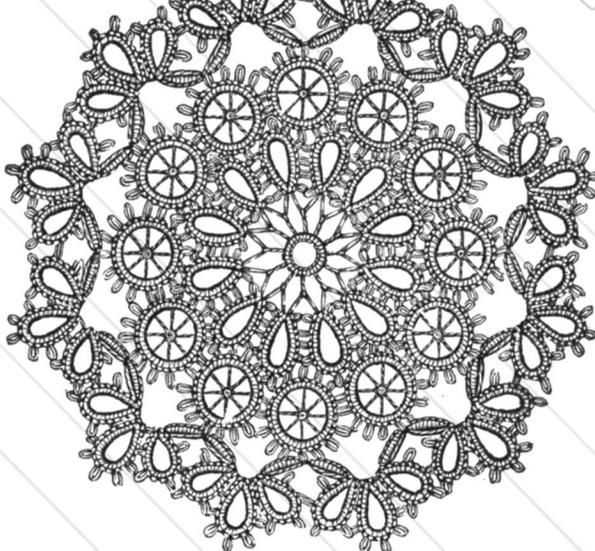


**52. Rosette mit Josephinenknoten.** S. Abb. 10.  
 Man arbeitet 8 Bogen von 3, 2, 2, 3 Dpfn., die man so wenig zuzieht, daß genug Faden bleibt, um mittels Nähfadens den innern Kreis der Rosette zu bilden, der dann mit Langetten bedeckt wird. Zweite Tour. Oval von 3, 3, 5 mal 2, 3 und 3 Dpfn., mit den 2 Mittelösen an die letzte und die erste Nse zweier Bogen vor. L. geschleift, 2 Josephkn. von 6 Schlingen: kleines Oval von 4, 3, 3, 4 Dpfn., angeschleift wie Abb. zeigt, 2 Josephinenkn. Wiederholen. Dritte Tour. Dreiblatt, 2 Josephkn. Oval von 4, 6 mal 2, und 4 Dpfn. Knoten

**53. Rosette mit Josephinenknoten.** S. Abb. 10.  
 Erste Tour. Sechs Ovale von 18, durch 5 Ösen besetzten Dpfn. Zweite Tour. Oval von 5, 4 mal 2 und 5 Dpfn., mit der 2ten und 4ten Nse angeschleift an die entsprechenden Ösen voriger Tour, 1 Josephkn. von 5 Schlingen, Kreis von 24 Dpfn. mit 12 Ösen, 1 Josephkn. von 8 Schlingen, anschl. an das Mittelpitot eines Ovals, Josephkn. von 8 Schlingen, Kreis von 24 Dpfn., Josephkn. von 5 Schlingen. Wiederholen. Dritte Tour. Mit 2 Fäden. Bogen von 4 mal 3 Dpfn. wechselnd mit einem kleinen und einem größeren Oval, ersteres von 4 mal 3 Dpfn., letzteres von 2, 3, 3, 2, 3, 3, 2 Dpfn. Stellung und Anschleifen ersehe man aus dem Bilde.

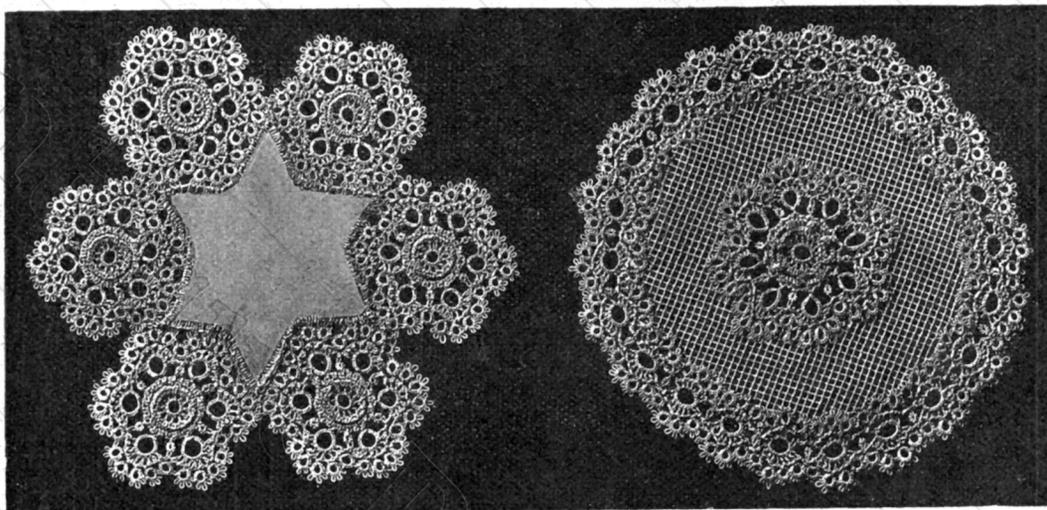


**54. Einsatz mit Rosette.** Das sehr hübsche Muster kann als Spange, Barbe od. fortlaufender Besatz Anwendung finden, auch als Rosette und schmaler Streif einzeln benutzt werden. Die Ringe arbeitet man einzeln in großer Anzahl, läßt an jedem genügend Faden stehen für die Spinne und das Zusammennähen der Ringe. Um die Rosette fügt man die



aus 3 Ovalen und 2 langen Josephkn. bestehende Kante; beim Einsatz sind die 3 Ovale durch 2 kurze Josephinenkn. getrennt. Zahl der Pitots u. Knoten ergibt sich aus der deutlichen Abb., welche auch den aus 12 Ovalen bestehenden Mittelkreis und das ihn zusammenziehende Rädchen in Spitzentisch erkennen läßt.

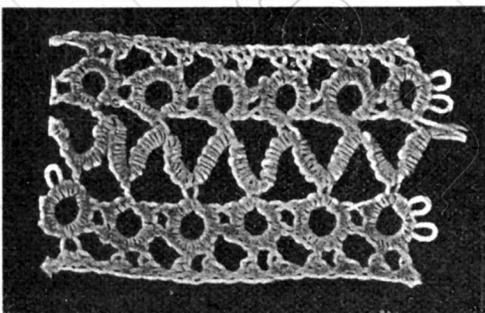
54. Einsatz mit Rosette. S. Abb. 10.



55 und 56. Zwei Deckchen. S. Abb. 69 und Abb. 56a.

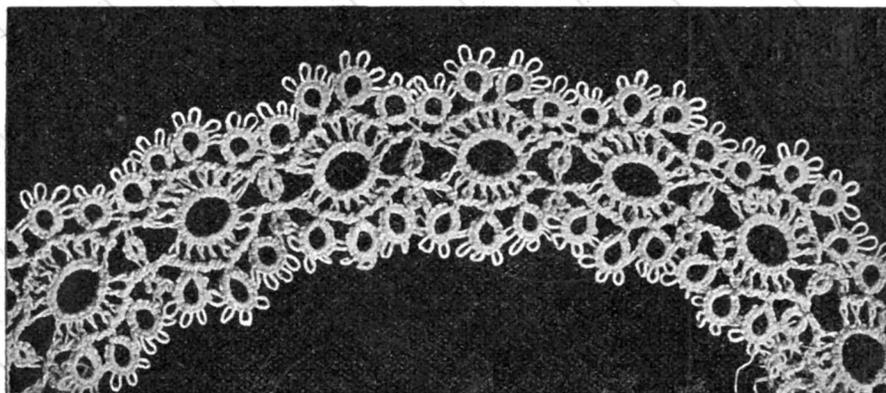
55 und 56. Zwei Deckchen. Sie messen 20 cm in Durchmesser; bei Abb. 55 ist der sechseckige Stern aus Stoff hergestellt, jede Rosette 7 cm groß. Diese ähneln der Blume Abb. 69. Doch haben sie einen ganz kleinen Mittelring mit 12 verdrehten Ösen, drum herum 2 Häkeltouren f. M., hin- und hergehend gearbeitet, u. 1. L. von 24 mal 3 f. M. 1 Rtm. Fricolitäten.  
 \* Ring von 8, 8 mal 2 u. noch 8 Dpln., anshl. an 1 Rtm., an die mittlere der 3 f. M. und an die nächste Rtm., 1 Ringlein von 3, 3 Dpln., anshl. wie vorher. Vom \* 5 mal wiederh. Häkeltour: abwechselnd 1 Rtm. und 1 f. M. auf jede Öse. Außentour: 4 Ringlein von 4, 4 mal 2 und noch 4 Dpln. und eines von 4 mal 4 Dpln. angeschleift untereinander und an die Rtm. jedes Bogens, vor und nach jeder f. M. — Beim folg. Bogen schleift man zugleich das 3te Öschen des letzten Ringes an. Man heftet die Rosetten auf den Stoff, langettirt sie fest und schneidet danach den überflüssigen Stoff fort.  
 Die Rosette im Filletdeckchen Abb. 56 hat 3 R. f. M. in der Mitte, u. von der 3ten ausgehend Nuppschen von 3 Eibchen,

welche auf die 1. R. f. M. fassen. Im übrigen ist sie wie die Rosette des vorigen Deckchens gearbeitet. Für die Rante gibt Abb. 56a die naturgroße Vorlage; man macht den Mittelteil, wie unter Beschreib. 61 genau gesagt wird, indem man einen Fricolitätenring mit 18 langen Ösen fertigt, den Arbeitsfaden an den Anfang schleift und nun abwechselnd 1 Rtm. und 1 f. M. auf die 8 nächsten Ösen häkelt. Nach kleinem Fadenraum das kleine, aus 2 mal 3 Dpln. bestehende, nach unten gerichtete Ringlein. 21–23 mal wiederh., zum Kreis schließen und die 2te Hälfte der Ringe ebenso behäkeln, dabei 1 f. M. auf die Öse der kleinen Ringe häkeln. Die Außentouren nach der Abb. Man setzt die Rosette und Rante mit Saumstichen auf das Fillet und schneidet dann den Stoff neben der Naht fort.

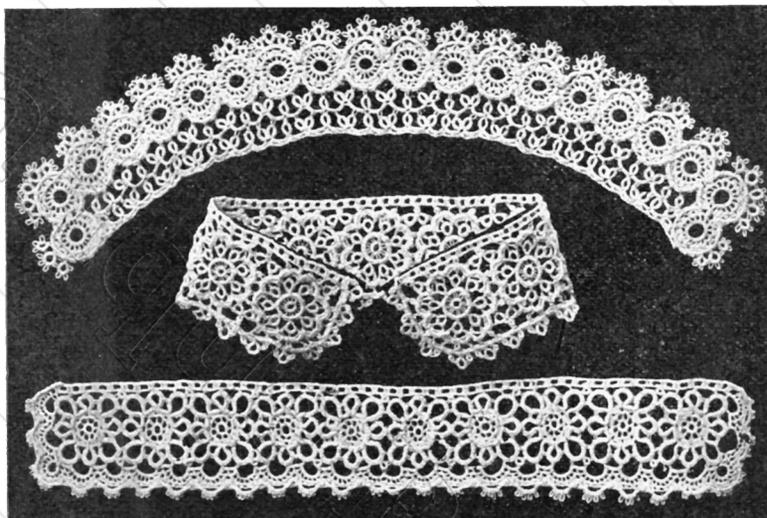


57. Einfas mit Einlagefaden.

57. Einfas aus grobem Garn mit 4 f. Einlagefaden. Man arbeitet 6 Doppelknoten auf den 4 fachen Einlagefaden, läßt ihn fallen macht einen Ring von 7 mal 2 Doppelknoten; wendet und wiederholt fortlaufend. Die Ränder behäkelt man.



56a. Rante zu Filletdeckchen, Abb. 56.



58—60. Drei Kragen. S. Abb. 61—64.

## 58—60. Drei Kragen.

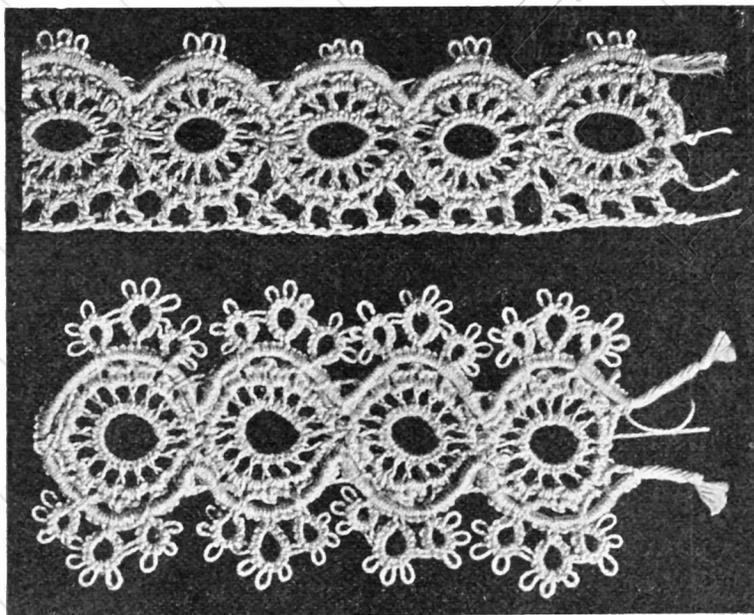
— S. Abb. 61—64.

Alle 3 Kragen sind aus feinem glänzenden Leinenfaden geschürzt: sie wirken sehr hübsch u. apart durch die Zusammenstellung von einfachen u. von überstarker Einlage geschürzten Fribolitäten und etwas Häfellei. An dem ersten Kragen ist eine Reihe von 20 Musterwiederholungen ähnlich der Abb. 62 (aber ohne die Ringlein der unteren Reihe) herzustellen, bei der aber die Endmuster so gestellt sind, daß sie eine Ecke bilden. Der Innenteil des Kragens

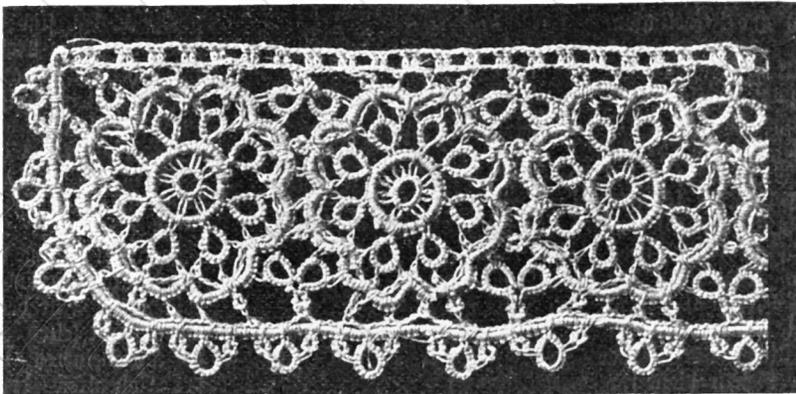
wird aus 2 Reihen von Fribolitäten über feinem Einlagefaden gebildet. Jede Reihe besteht aus Bogen über Einlagefaden von 5 und 5 Dpfn. und Ringen ohne Einlagefaden von 7 und 7 Dpfn. Die obere Reihe schleift an die Ösen der dicken Einlagereihe, die untere Reihe an die Ösen und zwischen die Bogen der vorigen Reihe. Eine Häfeltaure begrenzt den Halsrand des Kragens.

Zu dem zweiten, Abb. 59, braucht man 9 Sterne nach Abb. 63. Ring mit 8 Ösen; Ring mit 8 mal: 5 Dpfn. über starke Einlage und kleines Oval ohne Einlage aus 4, 4, 4, 4 Dpfn. Es folgt eine Häfeltaure von 1 f. M. auf die 1te Öse, 3 Östm., 1 f. M. auf die Mittelöse, 3 Östm. 1 f. M. auf die 3te Öse, 1 Östm. 7 mal wiederh. *Lezte Tour:* über starke Einlage 3, 5 Dpfn., ohne Einlage 1 Ringlein von 5 Dpfn. Anschl. an die Häfeltaure; wieder über die Einlage 5, 3 Dpfn. Anschl. an die Östm. zwischen 2 Ovalen. — 7 mal wiederh. In der Folge läßt man in den 2 letzten Bogen der Rosetten die kleinen Ringlein fort und schleift dagegen an diejenigen einer schon fertigen Rosette. Sind 9 Rosetten aneinander, so fügt man in deren Bogentiefen je 2 größere u. 1 kleines Ringlein ein; dann folgt eine Häfelreihe von Östm. u. f. M., die in die Ösen und die kleinen Ringe faßt. Am geraden Rande wird 1 R. von 2 Stichen., 2 Östm. gehäfelt am Außenrande 1 R. über starke Einlage geschürzt: 4 Dpfn., 1 R. Ringlein ohne Einlage (3, 3 Dpfn.) 4 Dpfn., über Einlage; ohne Einlage 1 Ring von 4, 8, 4 Dpfn., der an das kleine Ringlein schleift, usw. Unter den Ringen schleift man um die Häfelreihe.

Der Kragen Abb. 60 besteht aus vierstrahligen Formen gleich Abb. 18, aber mit ganz kleinen Ringlein an den 4 Strahlen. Es umgibt ihn eine über feine Einlage gearbeitete Bogenreihe, deren Knoten- und Ösenzahl aus der Abb. 64 zu ersehen ist; ihr folgt 1 Häfelr. wechselnd von 1 Östm. u. 1 f. M., welche von hinten in



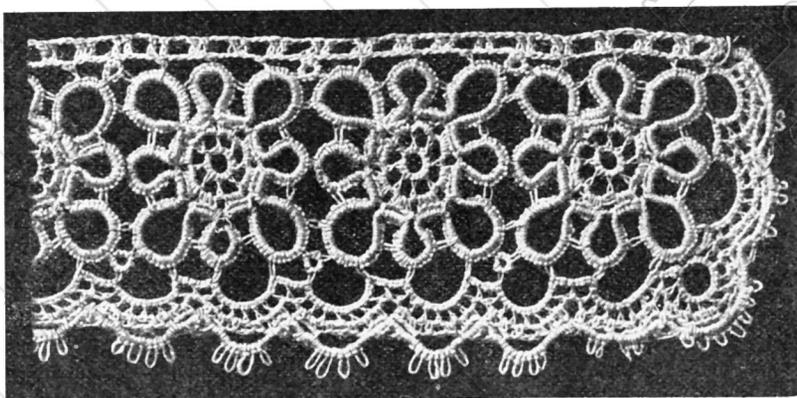
61 u. 62. Zwei Kanten über Einlagechnur.



65. Kragenteil zu Abb. 59.

die Ösen greifen. In Bogentiefe verfallen die Östm. 2te Häkelr. Abwechselnd Östm. u. f. M. um die Östm. vor. R. Nur in Bogentiefe 3 Ösen überschlagen. *A u ß e n r e i h e*: Fribolitäten über starker Einlage, angeschleift an die Östm., und in den großen Bogen mit Ösen besetzt. Gehäkelter oberer Rand. Die Kragen sind 31—32 cm weit, 5½ cm hoch; Abb. 62 zeigt die Krante zu dem oberen Kragen in wirklicher Größe, die Abb. 63 und 64 stellen die Muster etwas verkleinert dar.

**61 u. 62. Zwei Besätze**, in Garn oder Seide, weiß oder farbig zu arbeiten. 61. Ring von 16 mal 2 Dpkn. mit langen Ösen dazwischen. Das Schiffchen mit der Häkelnadel tauschen. In Ösenlänge 1 f. M. um den Arbeitsfaden. 1 Östm., 7 mal: 1 f. M. auf 1 Öse und 1 Östm. Das Schiffchen wieder aufnehmen, durch die letzte Östm. stecken, damit der Faden nicht reiselt, und 1 Ring machen wie oben; dies fortsetzen bis zu gewünschter Länge u. die 2te Hälfte der Ringe dann ebenso behäkeln. 2te Häkelreihe ringsum: 2 f. M., zwischen 2 Ösen 1 Östm. Nur in Bogentiefe keine Östm. *A u ß e n r e i h e* über starker Einlage: in Bogentiefe anschleifen, 5 Dpkn., an schl. an die letzte Öse des vor. Bogens. 8, 2, 2, 8, 5 Dpkn., dabei an schl. an die Häkelei. Die andere Seite des Bogens mit einer geraden Häkelreihe abschließen.



64. Kragenteil zu Abb. 60.

62. Der zweite Besatz wird ebenso angefangen wie der vorige, er hat aber an beiden Seiten Einlage, und von dieser gehen je 3 nur mit dem Schürzfaden gearbeitete Ringe aus. Ihre Knoten- und Ösenzahl ist aus der Abb. zu sehen. Dieser Besatz paßt zu dem Kragen Abb. 58 und könnte für Bündchengarnitur dienen.

Bei diesen beiden Mustern werden die Ösen ziemlich lang gemacht, und man faßt beim Häkeln von hinten hinein, so daß sie sich drehen. Beide Besätze lassen sich in farbigem Garn oder Seide ausführen.

**65. Rosette,**

Gabelbörtchen und Fribolitäten.

Als Innenkreis ist ein Gabelbörtchen benutzt, dessen nach innen gerichtete 16 Zacken zusammengeschiebt und in Spitzenförmig durchnäht werden; an die nach außen gerichteten schleifen die 16, je aus 8 durch Öse getrennten Öpfn. bestehenden Ringlein an. Diejenigen des Außenkreises haben 10 durch Ösen getrennte Öpfn. und schleifen an das Mittelpilot der Ringe vor. R. Die Rosette dient für den Kragen. Abb. 38.



65. Rosette.  
Gabelbörtchen und Fribolitäten.

lege- oder Klappkragen, Aufschläge u. dgl. sind die Fribolitäten in hohem Maße geeignet und stehen den kostbarsten Spitzen nicht nach. Man fertigt die Teile zu dem Kragen einzeln auf Grund eines zuvor entworfenen Schnittmusters, auf welchem die Hauptlinien der Zeichnung sich befinden müssen. Das hübsche Modell setzt sich aus dem Hauptteil, 2 Einsätzen und der Kante zusammen. Für den Hauptteil wechseln Rosetten gleich Abb. 65 mit kleineren, bei welchen der Außenkreis der Abb. 65 fortgelassen ist; vierblättrige

**66. Kleiner Füllstern.**

Um das aus 18 Doppelpnoten gefertigte Ringlein schleift man 6 schlanke Ovale von 3, 3, 4, 4, 3, 3 Doppelpnoten dicht unter dem Mittelring her an jeden 3ten Knoten desselben. Aneinandergesetzt bilden solche Sterne hübsche Grundmuster, Einsätze und Füllungen. Das Muster kann zum Kragen, Abb. 67, verwendet werden.

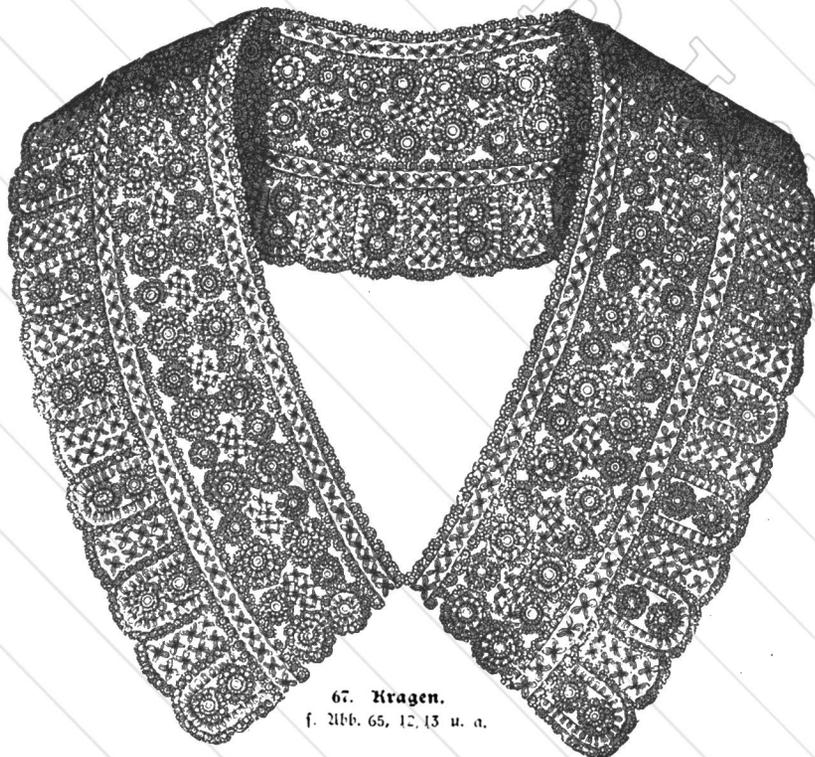


66. Füllstern.

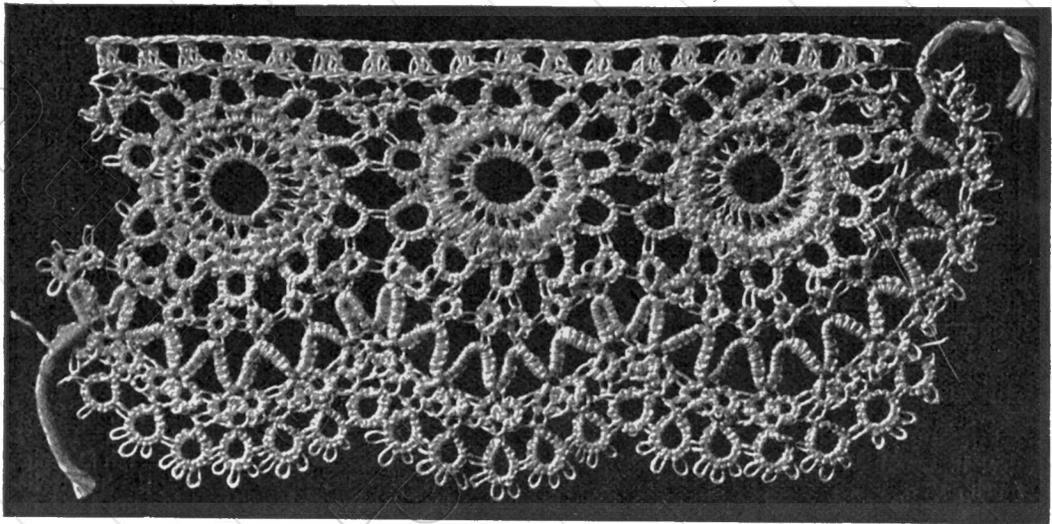
Sterne, etwa wie an Abb. 15, füllen den Raum zwischen den Rosetten. In den Einsätzen wiederholen sie sich und sind von einer einfachen Bogentreihe (wie etwa Abb. 13) begrenzt. An der Kante werden je zwei Rosetten von 1 R. gegenüber. Ringlein (Abb. 11 u. 12, wobei jedoch die innere R. ohne Pitots bleibt) in Bogen umgeben; 8 Sternchen gleich denen der Einsätze füllen die Zwischenräume zwischen den großen Bogen, je 4 Leihen oben mit 1 Ringlein ab. Zahl der Rosetten und Sterne richten sich nach Größe des Musters und Stärke des Garnes.

**67. Kragen** s. Abb. 65, auch 66, 12 u. a.

Die Abb. soll Anregung geben zum Zusammenfügen verschiedener Musterteile zu einem wirkungsvollen Ganzen, wie die Vorlage es war; für Um-



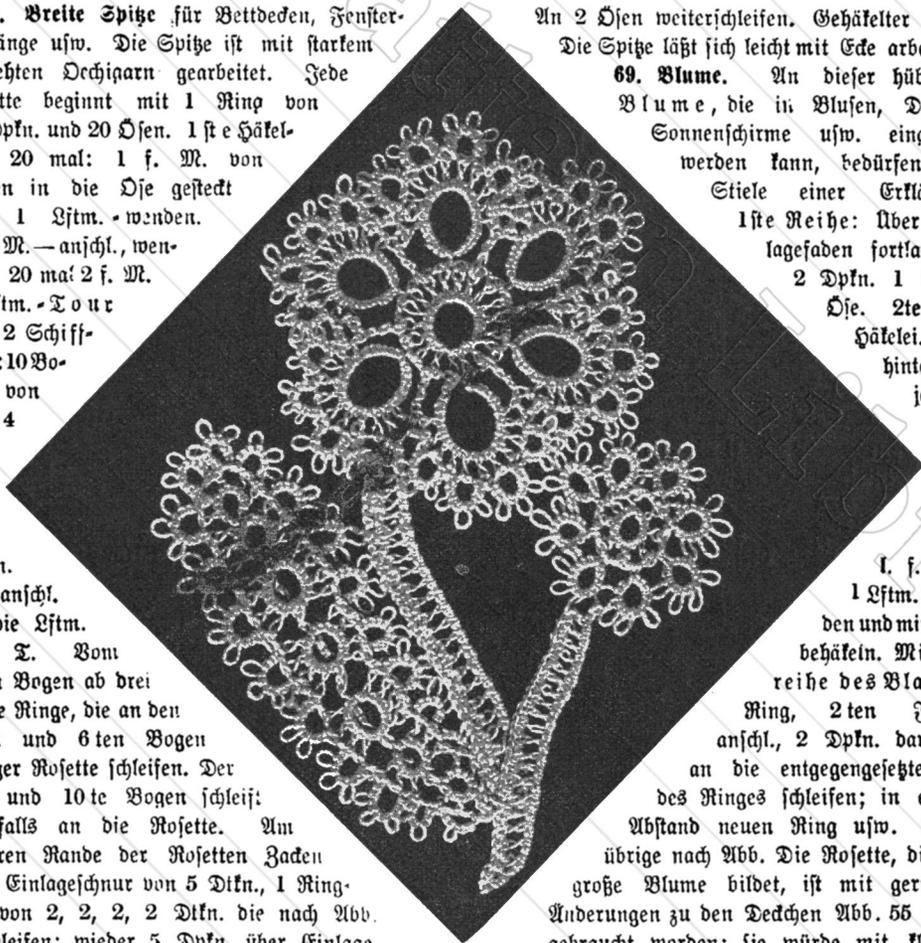
67. Kragen.  
s. Abb. 65, 12, 13 u. a.



68. Breite Spitze für Bettdecken usw. Im Modell 8 cm breit.

**68. Breite Spitze für Bettdecken, Fenster-  
vorhänge usw.** Die Spitze ist mit starkem  
gedrehten Dschigarn gearbeitet. Jede  
Rosette beginnt mit 1 Ring von  
40 Dpkn. und 20 Ösen. 1 ste Hälkel-  
tour 20 mal: 1 f. M. von  
hinten in die Öse gesteckt  
und 1 Östm. wenden.  
40 f. M. — anschl., wen-  
den, 20 mal: 2 f. M.  
1 Östm. - Tour  
mit 2 Schiff-  
chen: 10 Bo-  
gen von  
4, 4, 4

Dpkn.  
und anschl.  
an die Östm.  
vor. T. Von  
8 ten Bogen ab drei  
kleine Ringe, die an den  
5 ten und 6 ten Bogen  
voriger Rosette schleifen. Der  
9 te und 10 te Bogen schleif:  
ebenfalls an die Rosette. Am  
unteren Rande der Rosetten Zaden  
über Einlagechnur von 5 Dkn., 1 Ring-  
lein von 2, 2, 2, 2 Dkn. die nach Abb.  
anschl.: wieder 5 Dpkn. über Einlage,  
2 Ringlein, die aneinanderschleifen. Letzte  
Reihe: Ringe von 4, 2, 2, 2 u. 4 Dpkn.



69. Blume.

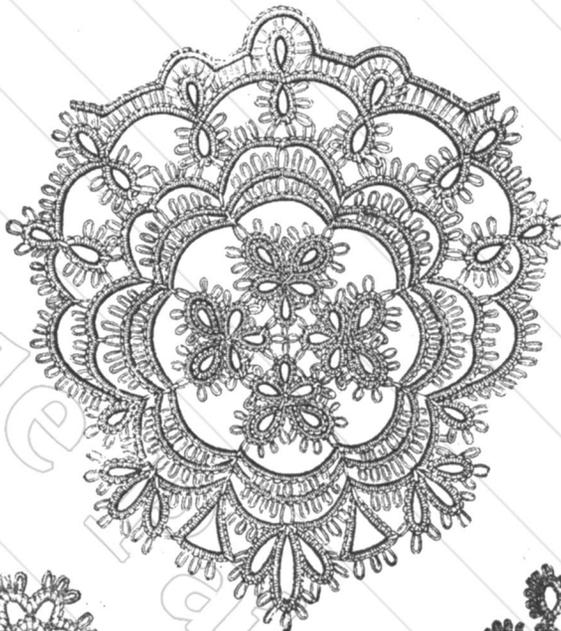
An 2 Ösen weiter schleifen. Gehäkelter Fuß.  
Die Spitze läßt sich leicht mit Öde arbeiten.

**69. Blume.** An dieser hübschen  
Blume, die in Blusen, Decken,  
Sonnenschirme usw. eingesetzt  
werden kann, bedürfen die  
Stiele einer Erklärung  
1ste Reihe: Über Ein-  
lagefaden fortlaufend  
2 Dpkn. 1 lange  
Öse. 2te R.:  
Häkelei. Von  
hinten in jede  
Öse

1. f. M.,  
1 Östm. Wen-  
den und mit f. M.  
behäkeln. Mittel-  
reihe des Blattes.  
Ring, 2 ten Fadern  
anschl., 2 Dpkn. darüber,  
an die entgegengesetzte Öse  
des Ringes schleifen; in etwas  
Abstand neuen Ring usw. Alles  
übrige nach Abb. Die Rosette, die die  
große Blume bildet, ist mit geringen  
Änderungen zu den Deckchen Abb. 55 u. 56  
gebraucht worden; sie würde mit kleinen  
gehäkelten oder geschürzten Füllrosen ein  
schönes und reiches Grundmuster ergeben.

**70. Medaillon.**

Man beginnt in der Mitte mit den 4 fünfblättrigen Figuren, die mit ihren 3 kleinen Blättchen aneinander-schleifen; die 2 größeren Blättchen haben jedes 2 Kreise, deren innerer in der Mitte dicht an den äußeren geschleift wird und diesem ein wenig aufliegt. Die Bogenkreise werden mit Einlagefaden gearbeitet, der äußere zuerst, die zwei innern in ihn hinein, wobei der dritte an die Mittenfigur schleift. Die 3 Bogenkreise, ohne die als untere Zierde daran gearbeiteten Figuren,

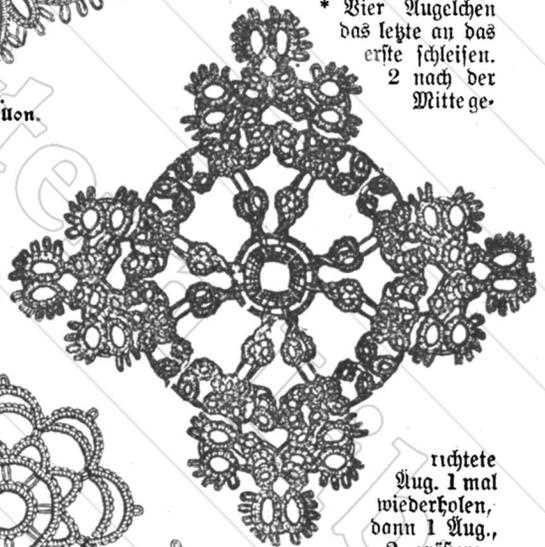


70. Medaillon.

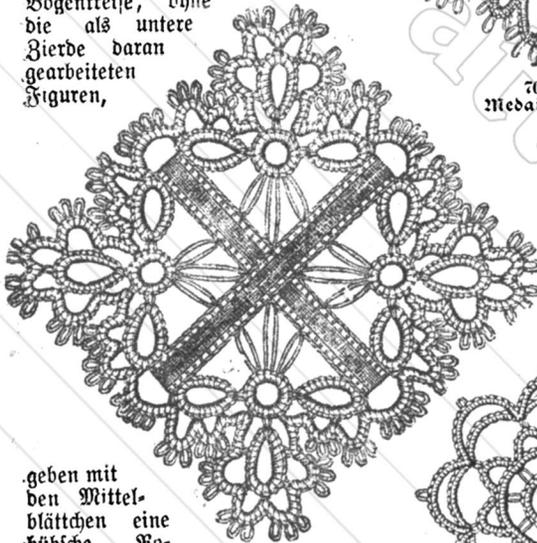
daran die 4 Eckfiguren, bestehend aus Ring mit drei davon abgehenden Ovalen. Die Außentour schürzt über Einlagefaden oder Schnur.

**72. Stern.**

Man arbeitet den ganzen Stern in einer Tour, spannt ihn auf Papier und näht die Spinne ein, zieht auch für den großen Kreis noch einen Faden ringsum ein. Jedes Augelchen hat 8 Dpfn. mit Dse, man schleift den Arbeitsfaden an diese an, ehe man weiter geht. \* Vier Augelchen das letzte an das erste schleifen. 2 nach der Mitte ge-



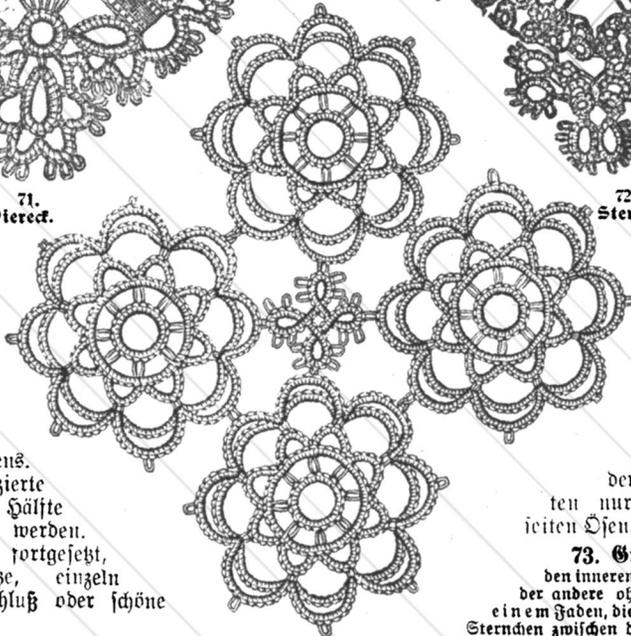
72. Stern.



71. Viereck.

geben mit den Mittelblättchen eine hübsche Rosette ab, welche mannigfache Anwendung finden kann. Bei der Vorlage sind die unteren Zierde gleich mitgearbeitet, unter Benutzung des Hilfsfadens. Der mit Ovalen gezierte Halbkreis der oberen Hälfte kann zuletzt angefügt werden. Das Muster ergibt, fortgesetzt, eine reiche Spitze, einzeln einen Kravattenabschluß oder schöne Inkrustationen.

**71. Viereck.** Man näht zuerst das Kreuz aus Spitzenbändchen und schleift



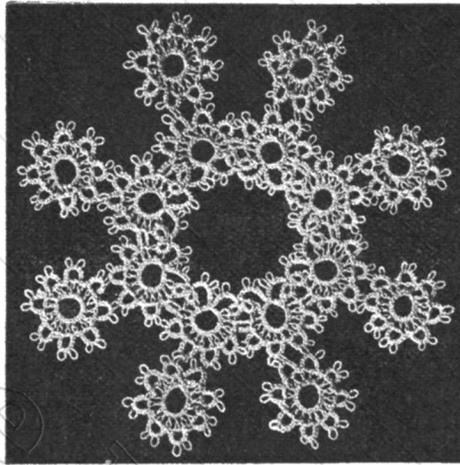
75. Grundmuster für Decken.

richtete Aug. 1 mal wiederholen, dann 1 Aug., 2 größere Ringe, 1 2 Aug. 2 R., 2 Aug. Anschl. an den Faden vorf. 2 Ringe, 1 Aug., anschl. — Von \* wiederholen. Die Ringe haben 13 Dpfn.; sie sind paarweis nebeneinandergeordnet und erhalten nur an ihren Außenseiten Dsen.

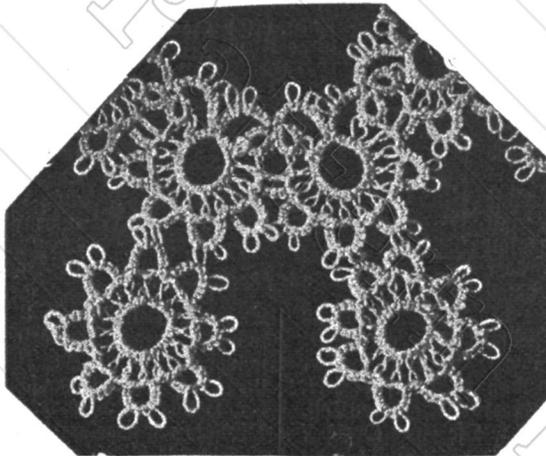
**73. Grundmuster.** Die beiden inneren Ringe, der kleinere mit, der andere ohne Dsen, werden mit einem Faden, die 3 Bogenreihen und das Sternchen zwischen den Rosetten mit 2 Fäden geschürzt. Man arbeite reihenweise, schleife die Rosetten je mit dem Bogen aneinander und füge zuletzt die Sternchen ein.

**74. Stern.** Dieser hübsche Stern ist in der Mitte ganz in Art der Spitze Abb. 48 gearbeitet, ebenso die 8 Rosetten ringsum. Er mißt 12—14 cm im Durchm. und ist berechnet, um die Spitze eines Sonnenschirmes gelegt zu werden, sei es zwecks Verschönerung, sei es zum Verdecken etwaiger Schäden, die ja nur zu leicht diesen Teil der Schirme treffen. Man kann ihn von schwarzer oder heller Seide machen, je nach Art des Schirmes. Abb. 75 zeigt die Arbeit in wirklicher Größe.

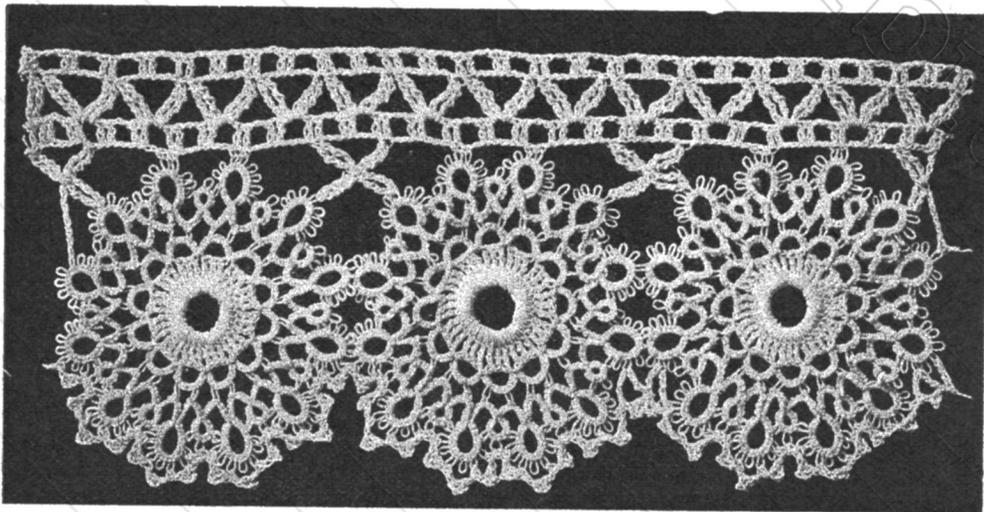
**75. Breite Spitze.** Mit starkem Dschigarr arbeitet sich die Spitze sehr bequem und leicht; sie sieht übrigens in jedem Material gut aus. Einen starken Faderring behelft man mit 36



74. Stern. S. Abb. 75.



75. Teil von 74; wirkliche Größe.



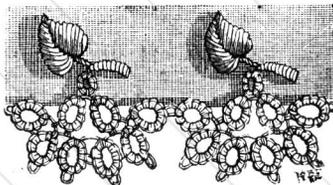
76. Breite Spitze.

Opstsch. 1. Tour über Zichfaden: 12 Bogen von 4, 4, 4 Dpfnoten, anchl. nach 3 Stichen. 2. Tour: Oval von 4, 3 mal 2 und 4 Dpfn. Über Zichfaden 4 Dpfn., anchl. an die 2. Die eines Bogens, 4 Dpfn.; Ring von 4, 2, 2, 4 Dpfn., der an das Oval anchl., — über Zichfaden 4 Dpfn., anchl. an die 1. Die des folg. Bogens, 4 Dpfn. Wiederholen. Die Rosetten schließen aneinander, den Bogenrand begrenzen Pikots, den Fuß der Spitze bilden 4 Häfelreihen. Unsere Modellspitze hatte 10 cm Breite: es ist sehr leicht, das Muster zur Ecke zu gestalten, indem man die nächste Rosette im rechten Winkel ansieht. Der Fuß der Spitze wird dadurch nicht verändert.

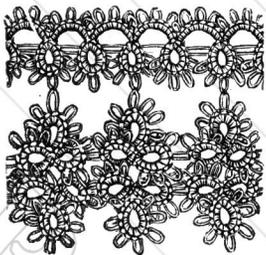
**77—79. Drei Spitzen.**

77. Die Blumen werden einzeln gearbeitet, jede aus 8 gleichgroßen Ringen (deren 1 ter u. 8 ter anschleift an den Verbindungsfaden vor u. nach den 2 mittleren) u. aus einem kleinen, auf den Stoff genähten Ring, von dem Stiel und Blatt in Weißstickerei ausgehen. Die Garnitur ist für bessere Wäsche von feinem Aussehen. — 78. Die Einzelfiguren haben je 6 Ringlein von 8 mal 2 Dpfn., die untereinander mit ihren Seitenösen verbunden und an ihrer oberen Öse an jedes 2 te Oval der oberen Reihe angehängt werden. Die Ovale der oberen Reihe, ebenso groß, sind durch Bogen verbunden, die über Hilfsfäden geschürzt werden und aus 5 mal 2 Dpfn. bestehen. — 79. Man beginnt mit der Bogenreihe, die aus je 8 durch 1 Öse getrennten, über Ziehfasen gearbeiteten Doppelpnoten besteht: nach je 2 Bogen wendet man diese nach unten und arbeitet das Oval aus: 2, 1, dreimal 2, 1 und 2 Doppelpnoten. Das Oval nach unten wenden und fortlaufend wiederholen.

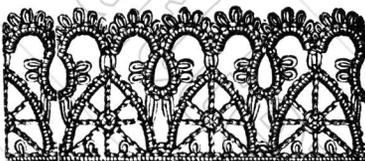
Die folgende Reihe bildet die Spitzenbogen, die später mit eingenähter Spinne gefüllt werden; auch sie werden über Ziehfasen geschürzt; um unten den geraden Teil zwischen den Bogen scharf zu markieren, läßt man den Ziehfasen hier ein wenig vorstehen; man kann durch Einschieben einer Stednadel verhindern, daß man zu scharf anzieht. Jeder Bogen besteht aus: 1 Dpfn. für den geraden Teil, 3 Dpfn., anschleifen an die 4 te Öse eines Ovals, 7 Dpfn., mit langer Öse anschleifen zwischen 2 Bogen der ersten Reihe; 7 und 3 Dpfn. Gerader Teil. Anschleifen an die Öse des Bogens, 3, 4, 3 Doppelpnoten anschleifen an die andere Öse des Bogens, 1 Doppelpnoten.



77. Spitze mit Stickerei.



78. Spitzen, mit 2 Fäden zu arbeiten.



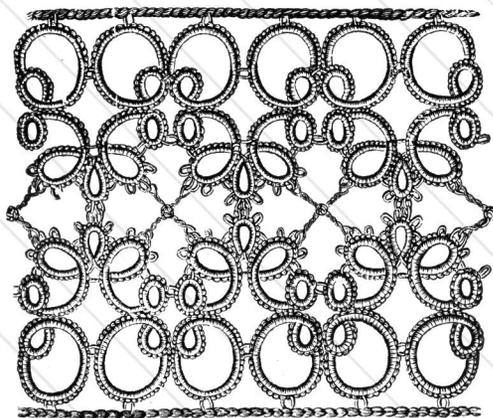
79. Spitzen, mit Fäden gearbeitet.

**80. Einfaß mit 2 Fäden.**

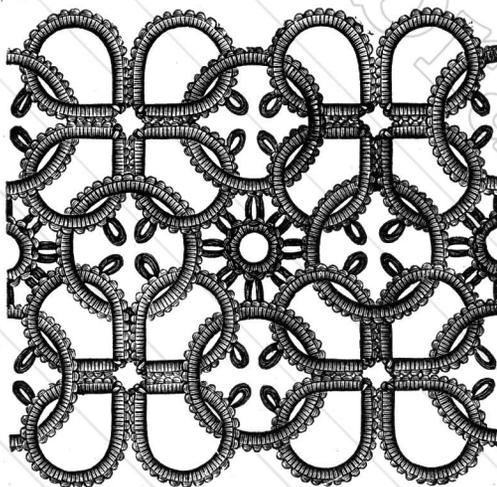
Die beiden gleichen Hälften, jede in einem fortlaufenden Stück, mit 2 Fäden gearbeitet, werden durch 2 Ösen aneinandergeschleift und durch ein Fadenkreuz verbunden, ihre Langränder behält man. Der Einlagefaden kann dicker genommen werden als der Schürzfaden, dadurch bekommt das Schnürchen mehr Körper; das Anschleifen geschieht ganz dicht an die Knoten heran, bzw. verborgen hinter dem Schnürchen. Von oben links gezählt, macht man 50 Dpfn. mit Öse nach dem 12. u. 22., schließt den ersten Ring durch Anschleifen an den 15 ten letzten Dpfn., läßt ein kleines Stückchen Faden stehen, macht den 2ten Ring ebenso groß, schleift über das stehen gelassene Fädchen hinüber und macht 14 Dpfn. Jetzt läßt man den Einlagefaden fallen und arbeitet mit dem andern das kleine Mitteloval, worauf man mit 5, 4 mal 3 Dpfn., durch Ösen getrennt, über Einlagefaden weitergeht, an den 2ten Ring schleift und nach noch 5 Dpfn. das l. befindliche Oval schließt. Die Fäden führt man unter den Schnürchen her und arbeitet in umgekehrter Folge die zweite Hälfte des Musters.

**81. Besatz aus schwarzer Seide.**

Die vierblättrigen Formen, sowie die kleinen, mit 8 Ösen besetzten Ringlein sind als Fivolitäten geschürzt, die hindurch geschlungenen Ringe aber sind eingehäkelt, und zwar liegt der Häkeln. oben auf die linke Seite. Der Schluß der Häkeln wird unter den 2 obenaufliegenden Ovalspannen angebracht, wo man mit dem Arbeitsf. zugleich die Ringe an die Ovale näht. Die Ovale schleift man, ohne Ösen zu machen, mit dem 1 ten, 3 ten u. 5 Dpfn. dicht an die entsprechenden Knoten des Nachbarovale; dadurch erhält die Vorde Festigkeit u. kommt ihr Muster zu klarem Ausdruck.



80. Einfaß mit Hilfsfäden.



81. Besatz aus schwarzer Seide.

**82. Fensterjchleier.**

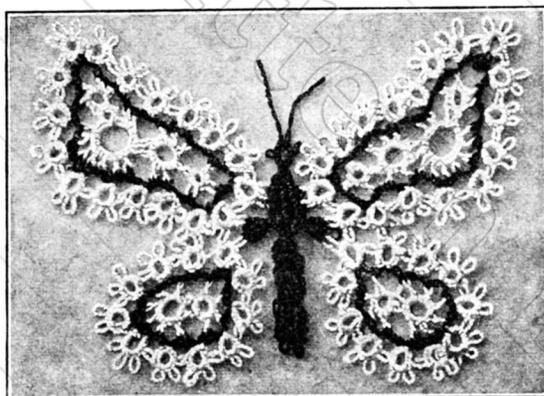
Das hübsche Modell ist aus Fillettüll, 50/60 cm groß geteilt und oben in 5 Bogen ausgeschnitten, die mit einer Fribolitätenborde gleich Abb. 56 a be-  
 randet und 8 cm tiefer mit ebensolcher besetzt sind. An 3 Seiten läuft ein 1 1/2 cm breiter Saum und daran 1 Ränthen von abwechselnd 1 Ring und 1 Bogen, letztere über Einlagefaden. Eine Rosette, gleich dem Biered von Abb. 1, und 3 Schmetterlinge zieren den niedlichen Vorhang. Die Schmetterlinge sind ganz in Weiß nach Abb. 83, 9 cm groß gearbeitet; unter ihnen, der Rosette und den Ranten ist der Stoff fortgeschnitten.



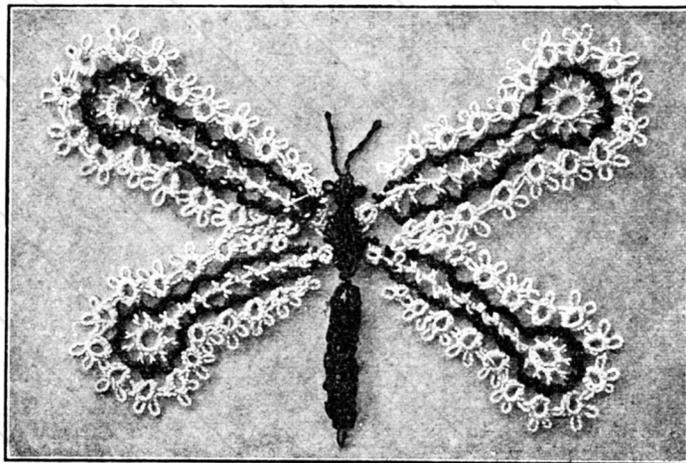
82. Fensterjchleier.

**83 u. 84. Schmetterling und Libelle.**

Zu den Modellen ist schwarze u. weiße Seide genommen; die Umrandung jedes Flügels besteht aus einem Ränthen von abwechselnd 1 weißen Ring und einem schwarz-  
 beschürzten Bogen; die Ringe haben 3, 2, 2, 2 u. 3 Dptn., die Bogen 9 Dpt. Man fertigt davon für jeden großen Schmetterling 17, Flügel 17,



83. Schmetterling.



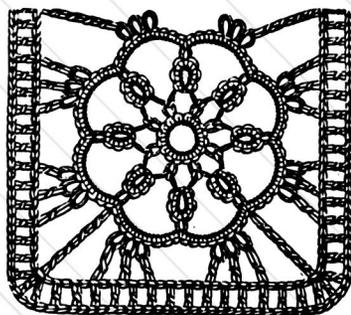
84. Libelle.

für jeden kleinen 11 Ringe, schließt Anfang und Ende und arbeitet dann die weißen Füllringe hinein. Wenn man die Formen nicht aus freier Hand machen kann, muß man sie sich etwas vorzeichnen. Der Leib des Schmetterlings besteht aus 5 etwas schuppig übereinandergeschobenen Ringen, der Kopf aus 1 Ring, die Augen aus kurzen, die Fühler aus sehr langen, scharf gebogenen Dsen, die Brust aus 3 Bogen. Etwas Geschicklichkeit gehört dazu, die Geschöpfchen niedlich zu formen, aber das erhöht ja nur den Reiz der Arbeit. Unsere Abbildungen geben nur 3/4 der Größe der Modelle. Bei der Libelle hat der Leib 6 Ringe, die Füllung der Flügel besteht aus einem Ring und einer Mittelrippe von  
 wechselnd 1 Dptnoten und 1 Dse; man fängt mit der Spitze an und arbeitet drum herum die Kante wie vorbeschrieben, wobei man die Dsen beim Anschleifen dreht. Als Einsatz in einen Lampen-, auch in einen Sonnenlichte-  
 würden die Tierchen sich hübsch ausnehmen.

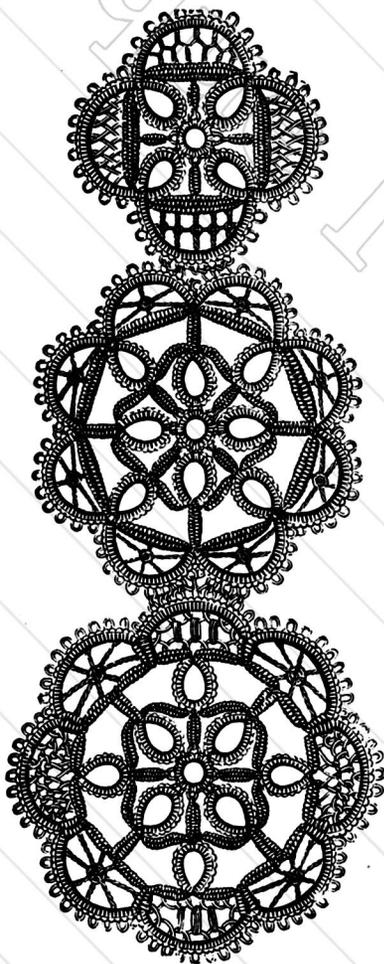
**85. Jade, als Besatz zu verwenden.** Mit einem Faden zu arbeiten. Die Verbindungsfäden zwischen den Ovalen und an den Bogen sind bei diesem Muster benutzt, um daran die Näharbeit, welche das Besondere an dem Modell ist, anzubringen. Nachdem die Fivolitätenarbeit geschürzt ist, spannt man sie auf ein mit der Musterzeichnung versehenes Papier und sticht nun die Spitzenstiche ein. Diese bestehen hauptsächlich aus Gipürestopfarbeit, für welche neben dem schon vorhandenen Faden aus den Fivolitäten noch 1 oder 2 Fäden vorgespannt werden müssen. Alle 3 Rosetten haben als Mittelpunkt ein Ringlein von 8 Dsen;

1ste Tour: Oval von 10 Dpfn., anschleifen an 1 Ringöse, 10 Dpfn., zu ziehen. — 2 cm Faden stehen lassen, anschl. an die nächste Ringöse, 2 cm Faden stehen lassen. Dreimal wiederholen. Bei der kleinen Rosette fügt sich hierauf gleich die Bogentour, bei den größeren liegt noch eine Tour ähnlich der beschriebenen dazwischen.

**86. Einsatz mit Rosetten.** In den mit Dsen besetzten Mittelring fassen die Verbindungsfäden der ersten Tour, welche 8 Ringlein von 6 Dpfn. mit 1 Dse hat. Die folgende Tour, mit 2 Fäden zu schürzen, hat Bogen von 3 Dpfn., 4 durch Dsen getrennte Dpfn. und 3 Dpfn. Mit kurzen und langen gehäkelten Stäbchen faßt die Umrandungsreihe in die Dsen, wie die Abb. zeigt.

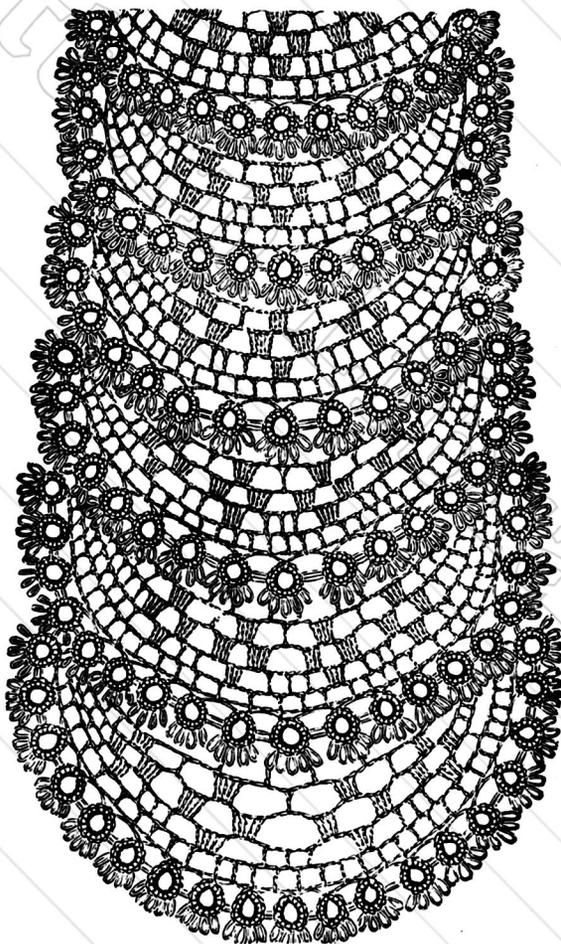


86. Einsatz mit Rosetten.



85. Jade, als Besatz zu verwenden.

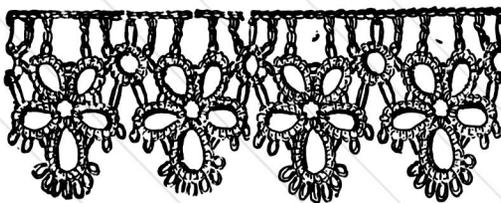
**87. Barbe, mit Spitzenstichen.** Man bereitet das aus einfachen, je mit 7 Dsen besetzten Ringlein bestehende Wörrchen in bedeutender Länge vor, heftet es auf ein mit dem Muster versehenes Papier und sticht die Spitzenstiche ein. Die Bogen vermindern die Zahl der Ringlein von 19 für die beiden untersten bis auf 13; nachher wachsen sie wieder an. Den Mittelpunkt der Barbe bildet ein Oval.



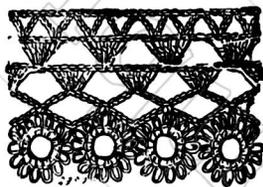
87. Barbe, mit Spitzenstichen.

**88—90. Drei Spitzchen.**

88. Man fertigt eine gewisse Anzahl 5 blättriger Blumen, deren Endfaden man fest und sauber verknotet. Die Verbindung bilden kleine Ringe, die mit verschiedenen langen Osen an die Blumen-



88. Stiefmütterchenkante.

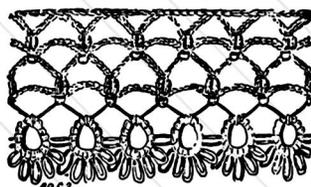


89. Spitzchen mit Häkelarbeit.

blättchen geschleift werden. Eine Reihe von 5 f. M., Stäbchen bildet den geraden Fuß.

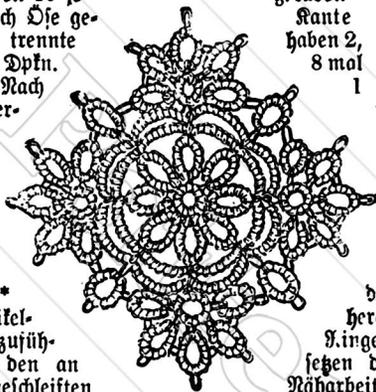
89. Die Ringe haben 16 je durch 2 f. M. getrennte Dpfn. Nach

inien versehenes Muster u. führt mit dem Arbeitsfaden die Spitzchen aus. Die Ringe der geraden Kante haben 2, 8 mal 1



90. Spitzchen mit Häkel.

dem Zuziehen jedes Ringes verknotet man die Fadenenden. 1ste Häkelreihe: 1 f. M. auf 1 Ose, \* 5 f. M., 1 f. M. auf die drittfolgende Ose desselben und auf 1 Ose eines neuen Ringes, 5 f. M., 1 f. M. auf die drittfolgende Ose des neuen Ringes. Von \* wiederholen. Die weiteren Häkelreihen sind der Abb. nach auszuführen. — 90. Man beginnt mit den an ihren neuesten Osen aneinander geschleiftten Ovalen, deren jedes 4, 6 mal 1 u. 4 Dpfn. zählt, und die durch 1 cm Faden getrennt stehen. In diese Fadenlöcher fassen die je durch 5 f. M. getrennten 2 f. M. der ersten Häkelr. 2te Häkelreihe: 2 f. M. auf die f. M., 7 f. M. 3te Häkelreihe wie 1ste, 4te wie 2te. 5te Häkelreihe: 4 f. M., 1 f. M.



91. Stern.

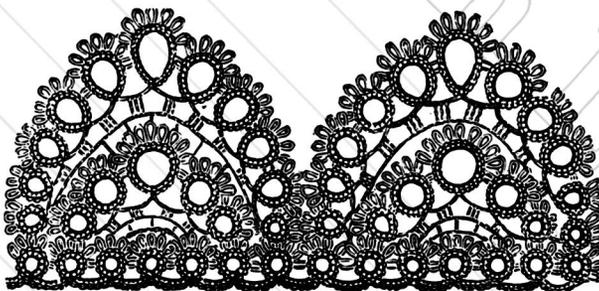
und 2 Dpfn., ihre Verbindungen 6. Die Ovale des äußeren Bogens haben von 10 bis 30 Dpfn.; ihre Osen je durch 2 Dpfn. getrennt, befinden sich nur in der oberen Hälfte, das kleinste Oval hat deren 5, die folgenden 6, 7, 7, 8, 9 und wieder herabgehend weiter. Bei den Ringen des inneren Bogens besetzen die Osen  $\frac{2}{3}$  des Umkreises. Die Näharbeit besteht aus langen, mehrfach umschlungenen Langetten, deren je 3 eine Gruppe bilden. Der Schürzfaden selbst wird auch noch mal mit Faden umschlungen.

**91. Stern.**

Das Muster nimmt sich, in kräftigem gelben Faden, für Schoner, auch als Einfaß in Vorhänge aus Kongressstoff usw. sehr gut aus und wäscht sich gut. Man arbeitet nach der Abb. mit 1 u. 2 Fäden.

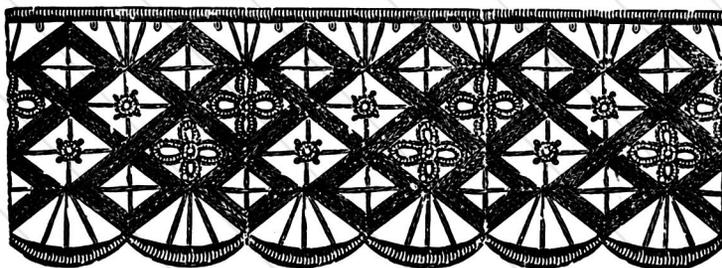
92. Spitze mit Näharbeit.

den betreffenden Stellen einzunähen. Die obere Seite der Näharbeit wird die linke. Oberer und unterer Rand, beim Modell mit der Nadel gearbeitet, kann auch angehäkelt werden.



**93. Spitze mit Spitze.**

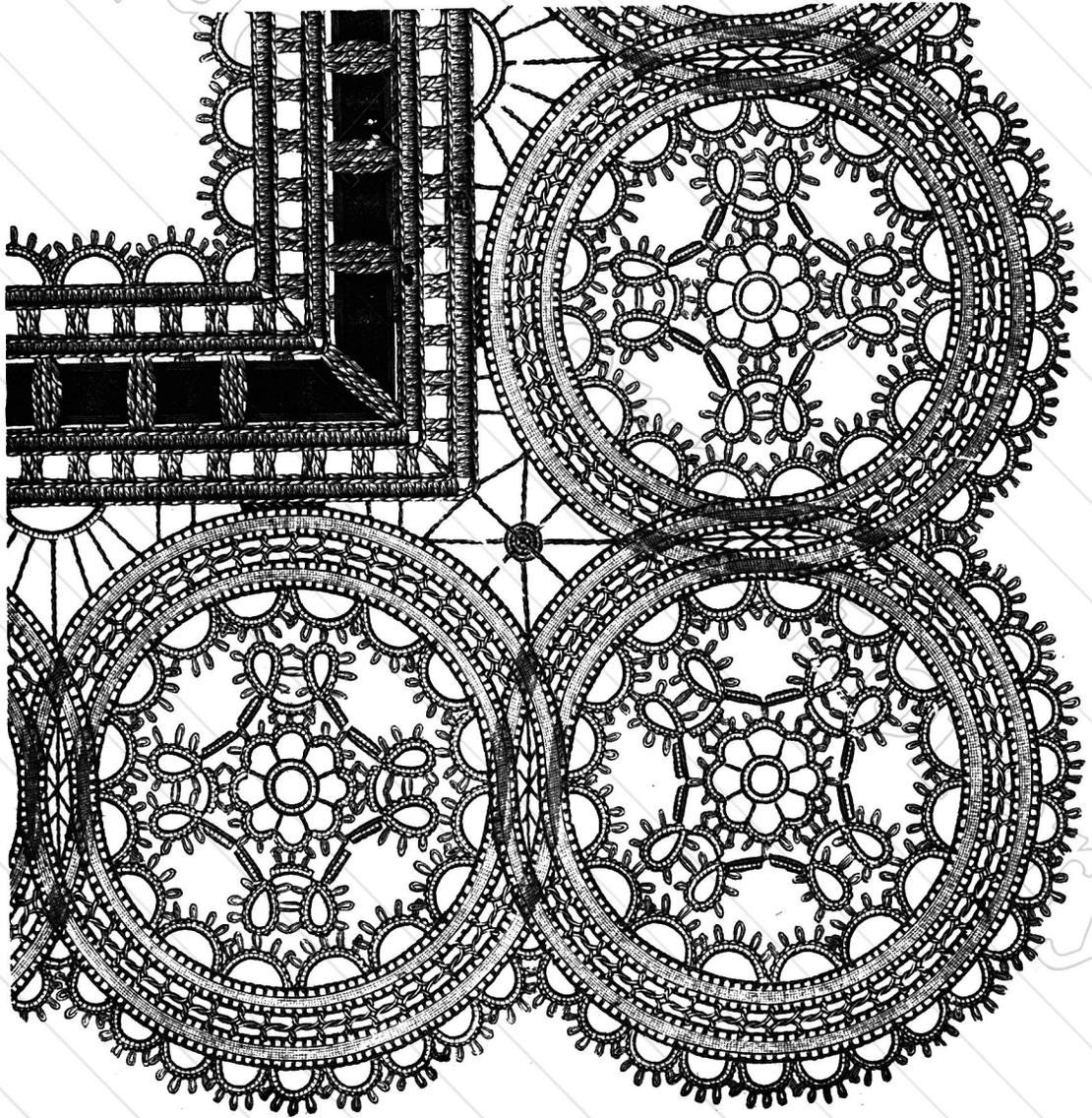
Man bereitet die Sternchen u. Ringlein in beliebiger Anzahl einz. vor u. läßt an jedem genügend Faden, um sie, nachdem man die Litzen auf ein mit Vorzeichnung versehenes Papier gespannt hat, an



93. Spitze aus Litzen, Näharbeit und Frivolitäten.

**94. Verandung für ein Deckhen.**

Die Zusammenstellung von Spitzenband und Fribolitäten-Sternen ist eine glückliche, vorausgesetzt, daß die Materialien in der Stärke zueinander passend gewählt werden. Man fertigt die Fribolitätenteile für sich, paßt die Kreise aus Band der Sterngröße an, verbindet die beiden Bänder durch verschlungene Langetten und näht dann die Sterne ein und das Rändchen an. Beide sind mit nur einem Faden gearbeitet, und der Verbindungsfaden der Bogen wird mit überwendlichen Stichen an das Band genäht. Die Verbindungsfäden der kleinen Bogen in erster Tour werden so lang genommen, daß man sie zu dem vorgezeichneten Rädchen benutzen kann, indem man sie mit Nähfaden zusammenzieht und dann den Kreis beschürzt. Hinsichtlich Stellung und Zahl der Osen und Knoten darf auf die Abbildung gewiesen werden, ebenso in bezug auf die Häfelarbeit, welche noch Abschluß von Fribolitätenbogen hat.



**94. Bordüre für ein Deckhen.**

Antique Pattern Library

Franz Ehardt & Co., Verlagsbuchhandlung, Berlin-Wilmersdorf

# Brigitta Hochfelden

## Ehardts Handarbeiten

Anleitung zum Erlernen der verschiedenen Handarbeits-Techniken

- |  |  |
|--|--|
| Hohlsäume und Leinendurchbruch 109 Abbildungen   | Plattstich- u. Phantasiestickerei 45 Abbildungen                                     |
| Stricken und Strickschrift I 152 Abbildungen   | Hardangerarbeit (Leinendurchbruch) 76 Abbildungen                                    |
| Stricken und Strickschrift II 96 Abbildungen   | Perlarbeiten 67 Abbildungen  |
| Kanevas-Häkelei 56 Abbildungen   | Neue Vierecke für Leinenauszug, Filet, Cluny-Bändchen, Weißstickerei. 60 Abbildungen |
| Das Spitzenklöppeln 54 Abbildungen   | Smockenäherei 34 Abbildungen   |
| Die Bändchenspitze 102 Abbildungen   | Sammlung von Alphabeten  |
| Tülldurchzug 114 Abbildungen   | Muster in Sezession u. Jugendstil für Kreuz- und Gobelinstick I                      |
| Knüpfarbeit 78 Abbildungen   | Dasselbe III   |
| Filetdurchzug 105 Abbildungen  | Dasselbe für Stil- und Plattstick, II  |
| Filet und Filet-Guipure 135 Abbildungen  | Die Gabelhäkelei 65 Abbildungen  |
| Kreuzstichstickerei<br>Neue Muster von A. v. Neder. 120 Abbildungen                            | Weißstickerei<br>Neue Muster von A. v. Neder. 109 Abbildungen                        |
| <b>Moderne Leinenstickerei</b> (Hedebo-Arbeit, Brabanter und Ausschnittstickerei.) 107 Abbild. |  |